Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944

114 (25.4.1944)

Verlag: Führer-Verlag GmbH. Karlsruhe

Mar There are no Tone 1 @

Verlag: Führer-Verlag GmbH. Karlsruhe
Berlagsbaus: Lammstraße 3—5. Kernsprecher
7927 vis 7931 und 8902 vis 8903. Voltscedfonten: Karlstube 2988 (Anzeigen). 8783 (Zeitungsbezua). 2935 (Buchdandlung) Bantverdindungen: Babliche Bant Karlstube und Städitiche Sparkasse Karlstube. To riftleiten ng: Anichrite und Kernsprechummern wie beim
Berlag (siehe oden). Sprechtunden täglich von 11 dis
12 Udr. Berliner Schriftleitung: Sans Graf Kelschach,
Berlin SB 68. Charlotienstraße 82. Bei underlangt
eingebenden Manustrivnen sann teine Gewähr für deren
Küchgabe übernommen werden. — Ausch ärtig ac Gejähisssellen und Kreis-Schriftleitungen: in Bruchal
Höchenegerblaß 6—7. Kernspr. 2323: in Kassat Molf.
Höller-Eiraße 70. Kernsprecher 2744: in Baden-Baden
Sosienstr. 8. Kernspr. 2126: in Bühl Eisenbadnstr. 10.
Kernsprecher 567: in Fest Noossellenstrecher 282. Schalteritunden Anderdes Berlagsbaussellen und bolf-Hiter-Straße 27. Kernldrecher 2174: in Kehl Volsschifter-Straße 27. Kernldrecher 2182. Schalteritunden an den Schaltern
des Berlagsbausse wie der Kreisgeschäftstellen werktäglich den 8.00—12:30 und 14—18 Ubr. Bezugsbreis: Bei Trägercussellung noordstreche Monats für den Volsschifteringen monatschift 2.— M. Abbeitellungen müssen dies speichen Monats für den Volsschifteringen monatschift 2.— M. Abbeitellungen müssen des heitering de eines ieden Monats für den folgenden Monat erfolgen. Bei Michterscheinen insolne böderer Sewalt, bei Görungen der Beitung oder auf Küderstatung des Bezugsdreises.

den 25. April 1944

Kreisausgabe Rastatt

Kreisausgabe Rastatt
Erscheinungsweiser. "Der Kührer" erschein wöchenisch 7 mal als Morgenzeitung, und zwar in füng Ausgaden: Haubausgabe "Gaubaubisab Karlsruhe" für den Kreis Karlsruhe und Bsorzbeim — Kreisausgabe Bübl — Ausgabe "Aus der Orienau" für die Kreise Offendurg, Ladr und Kelt. Die Anzeigen breise sind in der d. It. gültigen Breislisse Kolae 13 vom 1. Juni 1942 seltgeleat. Die Breislisse Kolae 13 vom 1. Juni 1942 seltgeleat. Die Breislisse wolae 13 vom 1. Juni 1942 seltgeleat. Die Breislisse wolae 13 vom 1. Hund 1942 seltgeleat. Die Breislisse wolae 13 vom 1. Hund 1942 seltgeleat. Die Breislisse wolae 13 vom 1. Hund 1942 seltgeleat. Die Breislisse wolae 13 vom 1. Hund 1942 seltgeleat. Die Breislisse wolae 13 vom 1. Hund 1942 seltgeleat. Die Breislisse wolae 13 vom 1. Hund 1942 seltgeleat. Kanileanazeigen gelten ermäßigte Grunddreise Muzelgen unter der Aubertit "Werbe-Anzeigen" (das sind die friegelialteten 2 spai-tigen sog. Kanddalle sonnen zum Eermissere-breis derechtet. Nachlässe sonnen zuschap des Ercheinens, Kür die Kontagansgade: Samstag 13 uhr. Unausschebare Anzeigen sir die Montagansgade (z. B Iddeinen) mitsen die längstens 16 Uhr benntags als Manusstruht im Berlagsdaus in Karlsrube eingegangen sein. — Ulle Anzeigen erscheltsstude eingegangen sein. Termindunische ohne Berbindsschet. Det sernunden sich ausgegebenen Anzeigen fann sir die Richtigete der Kiedergade keine Sewähr übernommen werden. Er-füllungsort und Serichtsstand ist Karlsrube am Rhein.

18. Jahrgang / Folge 114

Einzelpreis 10 Rpf, Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Dienstag,

Labourpartei auf den Spuren Bansittarts

Saßprogramm der englischen Marxisten – Sie möchten deutsche Arbeiter als Eklaven in alle Welt verschachern

politische Programm der Leitung der eng-lischen Labourpartei ist für die Beurteilung der englischen Politif und ihre politische Ab-der englischen Politif und ihre politische Ab-der Sowjets ungemein aufschlußreich. In die-ser Sowjets ungemein aufschlußreich. In die-ser Erklärung wird vor allem endgültig Ab-stand genommen von allen früheren Theorien, als ob es ein oppositionelles "anderes Deutsch-land" gäbe, das irgendwie als Faktor in Rechals ob es ein oppositionelles "anderes Deutsch-land" gäbe, das irgendwie als Faktor in Rech-nung gezogen werden könnte. Die unterschiedslofe Berdammung und Ber= urteilung des gangen beutichen Boltes getreu nach ben Gedantengangen bes Deutschenhaffers und Bernichtungsapoftels Banfittart fteht im Mittelpunkt des Bro-

Wohl wird in einem Rebenfat noch gefagt es gebe auch "anftändige und gemutliche Deut-iche", aber hiermit wird offenbar nur die geringe Zahl von Emigranten und Landesver-rätern verstanden einschließlich der Juden, die fich draußen als "Deutsche" aufspielen. Bon der Gesamtheit des deutschen Bolkes wird ansbrücklich erklärt: Millionen von Deutschen hatten sich direkt verantwortlich gemacht. Insbe-fondere wird eine gehässige Anklage gerichtet gegen die Millionenzahl der deutschen Arbeiter-ichaft, die es 1933 vorzog, wieder Arbeit zu bekommen, statt im marriftisch-liberal-jüdisch bestimmten System der Massenarbeitslosigfeit weiter zu vegetieren. Die haßerfüllte Antwort auf diesen Entschluß besteht darin, daß die englifche Arbeiterichaft ausbrücklich ben Anfpruch ber Sowjets auf Lieferung beuticher Arbeitsfrait nach der Sowjetunion "oder anderswo-bin" bejaht.

Darüber hinaus beißt es jur Frage be: neuen Tribute, hier werde an Stelle der früheren Geldachlungen "ein strena kontrol-liertes physisches System" anempsohlen. "An alle Länder, die es wünschen", sollen deutsche Arbeitskräfte für Wiederaufbauzwede aur Verfügung gestellt werden. Sier zeigt das Labourprogramm flar die Bunichverfvettiven benticher Sklavenheere, die nach allen Richtungen

der Belt verichachert werben follen. Der sonstige Inhalt des enalischen Bro-aramms entspricht diesen Stichproben. Dem Bagissmus, der ehedem das arose Aushänge-schild der marxistischen Völkerverderber dazstellte, folange es um Deutschlands Wehrlosmachung ging, wird endgultig abaefagt. Die drei imperialistischen Großmächte England Sowjetunion und USA. follen auch nach bem Billen der englischen Marxisten "ausreichend bewaffnete Kräfte" behalten, um die ganze Belt zu unterjochen. Gefordert wird "eine gemeinsame Offupationsarmee für Deutschland" Deutschland und Napan mußten zeitlich un-bearenzt unter totale Entwaffnung gestellt

Enticheidend aber find folgende Rernfate des Labourprogramms, die es eigentlich überhaupt nur rechtfertigen, diesem Fresinn die Ehre einer ernsthaften Beschäftigung auteil werden du lassen. Das englische Brogramm diktiert, daß nach dem Krieg England, die USA. und die Sowjetunion "die" drei militärischen und wirtschaftlichen Großmächte der Welt sein murden. Alle anderen Bolfer werden gu Macht. Iofigfeit und Unterwerfung ver bammt, Die Zusammenarbeit ber brei Ims perialismen muffe so eng wie irgend bentbar gestaltet werden, auch in Form der Ueberlassung von Flotten- und Flugstützpunkten un-tereinander. Die englischen Marxisten wollen die "Berpachtung" der englischen Stützpunkte

Schwerter für babifchen General

DNB. Ans bem Guhrerhanptanaratier, 24. April. Der Gihrer verlieh am 20. April bas Gichenland mit Schwertern an General der Anfanterie Sans I orban, Koms mandierender General eines Armeeforps, als 64. Soldaten der dentschen Wehrmacht.

Seit dem 1. November 1942 fieht General ber Infanterie Jordan an der Spite eines Armeeforps, mit dem er in den Abmehr-ichlachten von Bitebft immer wieber ben Anfturm ber Bolichewisten erfolgreich abgewehrt hat. General Fordan murde am 27. Dezember 1892 als Conn des Standesbeamten 3. in Scheuern, Kreis Raftatt, geboren.

Drei neue Eichenlaubträger

DNB. Ans bem Gührerhauptquars er, 24. April. Der Gührer verlich am . April bas Eichenlaub jum Ritterfreuz bes Gifernen Rrenges an Major Bilhelm Dre: wes, Bataillonstommandeur in einem Bans bergrenadier-Regiment, der bereits mehrfach im Behrmachtbericht genannten schlesischen 5. im Wehrmachtbericht genannten ichlerigen 5. Vanzer-Divisson, als 458. Solbaten ber bente iden Wehrmacht, sowie an Oberst Karl Lothar Schula, Kommandenr eines Fallschirmjägers Regiments, als 459. und Lentuant Günther Schaf, Staffelkapitän in einem Jagdgeschwas der, als 460. Soldaten der dentschen Wehrmacht.

follen auf dem europäischen Festland Stuty-punfte haben, nicht nur in Feindesland, son-dern auch auf alliertem Boben", heißt es wörtlich in dem Labourprogramm.

Diefe Entwidlung im englischen Margiftenlager, die jest gu dem Rachfriegsprogramm der Labourpartei führte, bat fogar den fcme-

fclagen. Das Stocholmer Sozialbemofratenorgan erschien am Montag mit der nachdenk-lichen Ueberschrift: "Die Sowjetunion soll Stützpunkte in Europa bekommen?" Aber das Labourprogramm ist keine iso-

lierte Ericheinung. Der Erzbischof von Port proflamierte in Neupork, wo er sich gegenwärtig aufhält, als Programm der Welt "auf viele Generationen hinaus" vor allen möglichst intime Bufammenarbeit amifchen ben USA., Go-Bunder, wenn diese immer herrischer und an. wartet).

H. W. Stodholm, 24. April. Das neue außen- an die USA. burchaus aufrechterhalten und bifden Brudermargiften etwas den Atem ver- magender gegen ihre angelfachfifchen Berbundeten auftreten. Aus Unlag ber neuen Droberklärung gegen Finnland nach der Feststel-lung des Scheiterns aller sogenannten "Frie-dens"-Bemühungen, beruft sich Moskau zynisch auf Englands Zustimmung zu diesen Stran-gulierungs-Bedingungen gegek Rinnland und verlangt nunmehr ameritanifche Strafmagnahmen gegen bas fleine Land. Englische Blätter melben stolz aus Mostau, dort hätten die englisch-amerikanischen Gewalt-akte und Erpressungeversuche gegen die Reuwjetunion und England. Auf der gangen afte und Erpressungsversuche gegen die Reustinie rufen die angelsächsischen Politiker und tralen größtenteils Anklang gefunden (näm-Bischöfe brünftig nach möglichst intimer Zu- lich in Ermangelung militärischer Ereignisse fammenarbeit mit den Bolichewiften. Rein im Beften, auf die Mostau gegenwärtig eifrig

Tiefangriffe der Euftgangster auf die Zivilbevölkerung

Neue verbrecherische Methode des Luftterrors — Bolichewisierung des Krieges mangels militärischer Erfolge

ichen Luftterrors eine neue verbrecherifche Des thobe festaustellen. In einigen Gauen bes Reichsgebietes haben die Luftgangster ben Terror gegen die Zivilbevölfes rung burch Tiefangriffe erweitert. Jagdilugzeuge beschossen mit Maschineugewebs ren ans geringer Sohe Frauen und Rinder in ben Stragen ber Stabte und Bauern auf bem

Dabei muß festgestellt werben, bag es fich nicht um Gingelaftionen mordgieriger Luftlen" in jeder Form nachgehen wollen. Es handelt sich vielmehr um be wußte und systematische Anwendung einer neuen
Taktif im Terror gegen die Zivilbevölkesiegenheit der Kriegführung, sondern gehört in
das Gebiet der Kriminalistik. Die Anwendung
singen und verstandsmäßigen Form der Kriegstigen und verstandsmäßigen Form der banditen handelt, die ihrem Trieb jum "Ril-

Art des Luftverbrechens mit der Haltung und Saltung haben ausliefern muffen. Denn ohne Abwehrkraft antworten, die es seit jeher auch Zweifel Liegt auch diesem Vorgeben die Erim vericharften Bombenfrieg ber Belt ein= drucksvoll bofumentiert hat.

Unter dem Gindruck der hohen Berlufte bei ben Ginflügen ber Bombengeschwader geht der Feind zu Methoden über, die in ihrer Sinn-losigkeit seiner Verzweiflung Ausdruck geben über die ausgebliebene Wirkung der Bomben-angriffe auf das deutsche Bolk. Es gibt kein Argument und keinen Vorwand militärischer Art für die Rechtfertigung Diefer Methode. Behrlofe Frauen und Rinber in ben Stragen niebergufnallen, das ift nicht mehr eine Ange-

* Berlin, 24. April. Seit einigen Tagen | rung. Das beutiche Bolf wird auf diese neue | ner fich in ihrer geistigen und militärischen ift in der Anwendung bes englisch-amerikants | Art bes Luftverbrechens mit der Haltung und Haltung haben ausliefern muffen. Denn ohne fenntnis jugrunde, daß das beutiche Bolf weber mit den Baffen noch burch Bombenterror auf die Anie gu swingen ift. Ausweglos und ratlos werben nunmehr aus dem Muftertoffer folonialer Patente Diejenigen hervorgeholt, mit benen man ehedem in Afrika oder Indien billige Triumphe errungen hat. Die Borstellung aber, auf diese Art und Beise das deutsche Volk beflegen zu können, ift närrisch. Sie zeigt, daß es dem Gegner zwar möglich ift, seine Kriegs-mittel zu brutalisseren, daß er aber in der gei-stigen und verstandsmäßigen Form der Krieg-

40 Sowjetbomber bei Angriff auf Geleit abgeschossen

Ueberraschender Angriff deutscher Marineeinheiten auf ben Safen von Angio - Erfolgreiche Seegefechte vor der englischen Rufte 47 Abichuffe bei Terrorangriffen - 200. Luftfieg des Majors Bar - Gtarte deutsche Geschwader bombardierten Briftol

* Ans dem Führerhanptquartier, 24. April. Das Oberkommando der Wehrmacht

3m Ranm von Sewaftopol griffen bie Sowjets gestern mit starten Kräften unter Eins jat zahlreicher Panzer und Schlachtslieger an. Unsere tapseren Truppen errangen nach harten Rampfen einen vollen Abwehrerfolg und vernichteten 57 Panger. Deutsche Jago: und Schlachtflieger ichoffen 27 Sowjetfluggenge ab. Siderungsfahrzeuge eines beutiden Geleits brachten im Seegebiet weftlich von Semaftopol feche fowjetifche Bomber gum Abfturg.

In ben ichweren Abwehrtampfen ber letten Tage zeichnete fich eine Flatbivifion unter bem Befehl bes Generallentnants Bidert besoubers ans. Sie vernichtete in der Zeit vom 8. bis 28. April 105 seindliche Flugzenge und

82 Banger. 3mifchen ben Rarpaten und bem oberen Dnjeftr gewann der Angriff der dents ichen und ungarifden Truppen ges gen hartnädigen feindlichen Biderftand weis ter Boben. Gegenftoge ber Bolichewiften mur:

den abgewiesen. Südweftlich Rarma blieben mehrere feindliche

Angriffe ohne Erfolg. Bei einem Augriff fowjetifcher Bomber auf ein bentiches Geleit vor ber nordnorwegischen Rufte wurden 40 feindliche Fluggenge, bavon 37 in Luftfampfen und brei von Sicherunges fahrzengen ber Rriegsmarine, abgeschoffen.

Im Landekopf von Rettuno wurde ein von Bangern unterstützter Borstoß des Gegners füböstlich Aprilia durch zusammengefattes Ar-

tilleriefener Berichlagen. Durch einen überrafchenben Angriff von Ginheiten ber bentichen Kriegsmarine auf ben bas fen von Angio murben eine Rorvette verfeuft, ein Dampfer torpediert und in ben Safenanla:

gen umfangreiche Schäben angerichtet. An ber abriatischen Rufte brangen Stoß-trupps in die feindlichen Stellungen ein, vernichteten mehrere Stuppuntte und fügten bem Deutsche Schnellboote verfentten in der vers gangenen Racht vor der englischen Subtufte

einen Dampfer mittlerer Große und beichädigs einen Dampfer mittlerer Größe und belchadigten in hartem Kampf mit britischen Zerftörern
und Schnelbooten ein seindliches Boot schwer.
In den Morgenstunden des 24. April stellten
leichte deutsche Seeltreitfräste im Seegebiet von
Cherbourg mehrere britische Schnelbootverz bände zum Kampf. Zwei der seindlichen Boote
erhielten Artillerievolltresser, eines von ihnen
wurde in sinkendem Zustand beobachtet.

Rordamerifanifche Bomber griffen am | Der Angriff murde von einer großen Babl

aabl viermotorige Bomber, vernichtet. Bei Borftoben feindlicher Jagdverbande nach Beft: und Gudweftbeutschland sowie über ben besetzten Westgebieten wurden zehn feindliche Flugzenge abgeschoffen.

In ber letten Racht richteten fich Angriffe britischer Bomber gegen das Oftseegebiet und den Raum von Mannheim. Sechs feindliche Flugzenge murben abgeschoffen.

Major Bär, Gruppenkommandenr in einem Jagdgeschwader, errang im Kampf mit britisch-nordamerikanischen Flugzengen seinen 200. Luftz

Starte Geidmaber ichwerer benticher Rampis flugzeuge führten in der vergaugenen Racht einen zusammengesatten Angriff auf Briftol, ber ausgebehnte Brände und große Zerstörungen dur Folge hatte.

Die Sowiets glaubten am Sonntag einen Ueberraschungserfolg erzielen au können, als fie plöglich mit febr starken Kräften die deutsch-

28. April mehrere Orte im Raum von Bien feindlicher Kanzer und unter erheblichem Einschäden und Versonenverluste. Durch deutsche und ungarische Jäger sowie durch Flakaristerie wurden 21 seindliche Flugzeuge, in der Mehre Verschaft und wie einer Korm aufschaft werden der feindlichen Truppenführung zu rechtsertigen. Die deutsche Werteidigung war jedoch in einer Korm aufschaft werden der Korm auf der Korm auch der Korm auf der Korm auf der Korm auf der Korm auf der Korm auch der Korm auf der Korm auch de Berfeidigung war jedoch in einer Form auf-gebaut worden, die nicht nur die Abmehr bes Angriffes gewährleistete, sondern zugleich dar-auf bedacht war, dem Keind gleichzeitig emp-findliche Berluste zuzufügen. Die anstürmen-den Sowiets sind demensbreckend auch ein Opfer diefes Berteidigungsinftems geworden gern bezahlen, mabrend die begleitende Infanpol gestatten nur Angriffe auf fehr fcmalem

An der gesamten übrigen Oftfront dauert die augenblickliche Pause weiter an, mit Aus-nahme jener Abschnitte, in denen die deutschen und ungarischen Truppen mit dem Aweck der Erreichung befferer Frontlinien örtlich be-grenate Angriffe am i fchen ben Rarpaten und bem oberen Dnieftr führen. sie plöblich mit sehr starken Kräften die deutscher umänischen Abriegelungsstellungen im Raum von Sewastopol auf der Krim angriffen. Berbande aber weiter Boden gewinnen.

Englischer Haßgesang von der Kanzel

ständige internationale Kontrolle vor, die felbstverständlich bewaffnet fein muffe. Man fieht baraus, wie fich die Alliierten die Gleich-Deutschland und seine Berbündeten du er- ebenso wie ein großer Teil der Neutralen und fennen gab. Geschicht getarnt durch den Pries der Trabanten der Plutofraten hellhörig wurs kerroch, bildet der herr Bischof ein branch den, schon eines Besseren belehrt wurden.

O Als wahrer "Apostel des Friedens" be- bares Instrument der Regierung Churchill. tätigte sich der Erzbischof von York, indem er Ueber diese seine Aufgabe dürste nach seinem von der Kanzel herunter die Entwaffnung der letten Habgesang kein Zweifel mehr bestehen, Achsenmächte predigte. Die Entwaffnung muffe wenn er auch durch salbadernde Worte betonte, gründlich sein, so forderte der Erzbischof, und man wolle den Bewohnern der Achsenländer nicht nur die vorhandenen Waffen müßten benicht alle Hoffnung für die Zukunft nehmen.
schlagnahmt werden, sondern, was noch wich"Im Interesse des Friedens der Welt" — untiger sei, die Mittel zur Anfertigung neuer
ter dieser Devise läßt der Bischop von Pork Baffen mußten genommen werden. Im Gegensatz genau wie seine heuchlerische Regierung sein basu schlägt der "friedliebende" Bischof eine Schiff segeln. Daß dieser sogenannte Friede Rnechtichaft und Stlaverei bedeuten murde, darüber dürfte fich auch der Erzbischof von Dort flar fein, das brauchen aber - feiner Meinung berechtigung aller Bölfer im Falle ihres Sie- flar sein, das brauchen aber — seiner Verlitung ges vorstellen. Es ist nicht das erste Wal, daß mach — die Völfer des Empire noch nicht zu sich dieser "Stellvertreter Gottes" in England daß sie wobei allerdings die Gefahr besteht, als eifriger Agitator der englischen Bese gegen daß sie durch die "Befreiung" Süditaliens, als eifriger Agitator der englischen Bese gegen

Für dumm verkausen...

Von Prof. Dr. Johann von Leers

Nachdem die feindliche Agitation gemerkt bat, daß fie uns mit wilden Drohungen nicht einöndichtern fann, versucht sie es gur Abwechslung auf die "sachliche Tour". Sie bemüht sich verameifelt, dem deutschen Bolfe eingureden, bag es im Grunde den Krieg verloren habe. 3talien — gemeint ist ber falsche Zwerg Biktor Emanuel und Badoglio — hätte den richtigen Weg eingeschlagen und sich ergeben. Deutschland

wie auch endlich die Baffen streden. Wir wissen aus dem Munde keines Geringeren als Winston Churchill selbst, wie sinnlos dumm es selbst 1918, also unter völlig anderen Berhältnissen wie heute, war, daß Deutschland aufgab. Binston Churchill schrieb im "Sundan Bictorial" vom 12. Januar 1919: "Darf ich es sagen? Bir sind nur gerade so durchgekommen! de mehr wir über den Kampf erfahren, um io mehr erfennt man, an welchem fleinen, dun-nen, gefährlichen Fädchen unfer Erfolg gehangen hat; es war ein gleiches Weitrennen bis dum Ende." Kaum, daß Deutschland die Waffen niedergelegt hatte, begann nach 1918 der Ein-marsch des Emir von Afghanistan in Indien, der England gu bem ichlechten Frieden von Ramalpindi zwang, feste die revolutionare Bemegung Zaghlul Paichas in Aegupten ein, begann die Revolution in Frland, verschärften fich die Spannungen zwischen Japan und USA. aufs äußerste — eine ganze Anzahl von Möglichkei-ten irraten ein, die alle uns wesenilich hätten entlasten ein, die alle und besentitt guten entlasten können, wenn wir im November 1918 nicht nachgegeben, sondern säh weitergesochten bätten, durch rücksichtslosen Einsah und das Aufgebot aller Kräfte den Gegnern, die völlig kriegsmüde waren, den Kampf bis zum Letzen

Die einzigen, die 1918 richtig handelten, waren Mustapha Kemal Pascha und jene türkischen Generäle, die in Kleinassen den Krieg einfach sortsetzten, so erschöpft das türkische Bolk auch sortsetzten, so erschöpft das türkische Bolk auch sortsetzten, so erschöpft das türkische Bolk auch fortsetzen, so erschöpst das turrige Volt auch war, die mit finsterer Härte jede Unterwersung ablehnten, auch nach Niederlagen sich auf den Standpunkt stellten: "Es gibt keine Berteibigungsklinie mehr — nun, dann gibt es noch eine Berteidigungsfläche: das ganze Baterland!", Kleinasien zum Grab aller Invosoren machten und ihrem Volke die Freiheit erkochten Wir haben das 1918/19 nicht gemacht. Leiten. Wir haben das 1918/19 nicht gemacht. Lei-der Gottes! Aber wir haben aus der Tatsache gelernt. Die deutsche Nation nimmt mit harer Bahigkeit und zuversichtlicher Entichloffen= beit auch längere Berioden ber Migerfolge in Rauf. Bir find ein altes Goldatenvolf und miffen, daß bie Rriegsgöttin eine Frau ift, bie ihre Gunft nicht ftets nur der einen Seite ichenkt. Bir haben Beit. Gang gleich, wie lange ber Rrieg dauert - bie Deutschen werden am Ende des Krieges immer noch mit einer ichlag= fertigen Armee auf jedem Rriegsichauplat

steben.

Dagu fommt eine weitere Erfahrung. 1918 glaubte man noch an eine gewiffe Gemeinschaft der Rulturvölfer, an eine Grundlage ber Sumanität und ber Menschlichfeit, die herüber und hinüber über die Schütengraben die Bolfer verband. Diese Ueberzeugung hat man uns gründlich ausgetrieben. Als England und seine Berbundeten im erften Weltfrieg das beutiche Privatvermögen im Ausland ftahlen, als fie noch nach ber Riederlegung ber Baffen bie hungerblodade gegen die deutschen Frauen und Rinder burchführten, als man fogar bie Ginfuhr von Meditamenten für Rinderfranund mußten ihre Angriffsbemühungen mit dem fenhäuser verbot, da ist es jedem bewußten außerordentlich ichweren Verlust von 57 Pan- Deutschen flar geworden, daß es überhaupt nicht ein Krieg wie andere Kriege unter ritterterie nabeau vollständig vernichtet worden ift. lichen Rationen, sondern eine von haßer. Die brilichen Geländeverhältniffe um Cewasto- füllten Untermenfchen planmäßig eingeleitete Deutidenverfolgung Raum. Wenn trosdem eine so hohe Rahl von war. Diese ist dann durch den "Arieg im Frie-Feindpanzern vernichtet worden ist, dann den", den "weißen Krieg", die Ausgeierung kommt dies einer Niederlage der Angreifer durch die Reparationen, die sostematisch durch den Bernichtungswillen unferer Reinde in Deutschland herbeigeführte Arbeitelofigfeit

fortgefeht worben. Daß es fich im Grunde um eine Deutschenverfolgung handelt, bei ber die Abficht beftebt, unfer Bolf auszurotten, ift feitens ber Wegner nicht einmal, fondern immer wieder betont worden. "Bicture Boft" ichrieb am 9. Degember 1989: "Um nach diesem Krieg mirklichen Frieden zu haben, darf auf der Landkarte nichts mehr von Deutschland übrig bleiben." "Daily Herald" schrieb im Dezember 1989: Sprechen wir nicht mehr von vermäfferten Friedensbedingungen. Bernichten wir die Inrannen. Dann wollen wir Deutschland ger-ftückeln. "Popular Science" schrieb im Oftober 1943: "Deutschlands Fabrifen muffen planmäßig aller Maschinen bis herunter gu den Stahlträgern feiner Fabrifhallen beraubt merden. Das gilt auch für fämtliche Gerate bes beutden Bergbaues und ber Sochofeninduftrie. Deutschland darf nie wieder Werkzeugmaschi= nen ober irgendwelche schwerinduffriellen Erzeugniffe herstellen."

Auf ber nordamerifanifchen Ernährungston= ereng von Sot Springs ift beichloffen worden. n gang Europa den Anbau von Korn, Buderrüben und Kartoffeln zu verbieten heißt Ruin jedes einzelnen beutichen Bauern. Der Jude Theodore Nathan Kaufmann fordert die Zwangssterilisierung des gesamten beut-ichen Bolfes, der Bolfchewift Barga fordert die Auslieferung ber beutichen Manner gu Sflavenarbeiten an die Comjetunion, und der britifche Gewerticaftler Gir Berbert Ingram

verlangte im Oftober 1948 im "Dailn Telegraph": "Man follte bie beutichen Manner gu gleichen Arbeiten auch anderswo herangieben. Sundan Expreß" aber fordert im Februar 1944 die Auslieferung der deutschen Rinder: "Benn wir den Krieg gewonnen haben, muf-fen wir alle beutichen Rinder im Alter von 3 bis 14 Jahren auf bas britifche Staatsmefen verteilen. Much die 10 Jahre nach Rriegsende in Deutschland geborenen Rinder muffen in gleicher Beife erzogen werden, fobald fie brei Jahre alt find."

Stundenlang fonnte man die von judifchem Saß firogenden Bernichtungsplane unferer Gegner gegen unfer Bolf aufgablen. Die deutiche Nation weiß das gang genau. Es gibt nie-mand, der fo rindsmäßig dumm mare, daß er fich und die Seinen einem folden burch und durch fatanischen Feinde ausliefern würde. Der längite Rrieg, und wenn er hundert Jahre dauerte, ist einer Beherrichung durch diese Teufe immer noch hundertmal vorzuzie hen. Diemand im Deutschen Reich wird je bereit fein, fich diefen Schurfen gu Füßen gu legen. Und wer es doch etwa fein wollte, ber wurde vom grimmigen Sas des erbitterten Boltes fofort ausgelöscht werden. Wir find nicht mehr bas ahnungslofe, vertrauensfelige, an die Demofratie und humanitat nichtsmur diger Feinde kenntnislos glaubende deutsche Bolf von 1918. Bir find heute ein politisch durch und durch bewußtes Bolk. Mag die lächerliche Lügenagitation der judenknechtischen Staaten immer noch ben Ginbrud ermeden, daß der Nationalsozialismus nur die Angelegenheit einer Minderheit im deutschen Bolfe fei - jene Grunderkenntnis, daß eine Ration nie und unter feinen Umftanben eine folche Dummheit wie 1918 wieder begeben darf, ift gur felbitverftandlichen Ueberzeugung aller Deutschen geworden.

Außerdem find wir nicht fo bumm, daß mit unfere eigenen Rrafte nicht abguichaten muß ten und nicht feben, wie es auf der anderen Seite Bugeht. Die englifche Zeitichrift "Sphere" schreidt selber: "Glaube, Hoffnung und in einigen Fällen sogar der Mut setzen aus, da die Ariegsmüdigkeit wächst." England, das einst wegen seiner Garantie für Polen in den Krieg ging und heute Polen den Cowjets überläßt das die eigene moralische Fahne, die Atlantit. Charta icampoll unter bem Dunabaufen verftedt, beffen Außenbefigungen von feinen Berbundeten und beffen Mutterland von der Invafion der Rordamerifaner befest find, macht nicht ben Ginbruck, als ob es unericopfliche Eraftreferven hatte. Dag bie Rorbameritaner fich mit unferen Soldaten nicht meffen tonnen, wiffen mir, und daß, wenn fie erft einmal ordentlich bluten muffen, fie an diefem Rrieg ihrer Gelbfäcke und Juden den Spat verlieren, ift nicht zweifelhaft. Daß der Bolichewift uns im Grunde nicht überlegen fein tann, be-Beugt jeber Ditfampfer. Unfere Beere aber marichieren, unfere Induftrien arbeiten meis ter, die Beimat ift jum Meugerften entichloffen im Schaffen und im Biderstandsgeift, unsere Lustwaffe fügt den Lustbarbaren schmerzliche Berluste zu und Cassino hat die soldatische Rraft auch gegenüber ftartfter Materialitber=

legenheit gezeigt. In Indien aber marichieren die japanifchen Divifionen, greifen nach Englands Kronjumel Die Spannungen in der arabifchen Belt ftei gen, die Judenfeindschaft in der Welt machit. Je gaber wir find, je entschloffener wir uns darauf einrichten, gu fampfen, au fampfen und abermals gu fampfen, um jo ficherer ift uns der endgültige Sieg. Es ift nur eine Billensfrage. 1918 hatten wir ben Willen nicht. Seute haben wir einen ernften, grimmigen, qu al-Iem en tichloffenen Billen und eine Boee, die uns ungerbrüchlich eint und bochfte Glauben vermittelt. Stunde diefes Rrieges wird unfer fein. Den Begriff Rapitulation fennt Deutschland nicht mehr, feit es nationalipaialiftisch murbe.

Postsendungen an Ariegsgefangene und Zivilinternierte

* Berlin, 24. April. Boftienbungen an Rriegs-gefangene und Sivilinternierte in Reindlandern und Ländern, nach benen ber allgemeine Boit-Dienst nach Abbruch der biplomatischen Begie-bungen eingestellt wurde, find, nach einer Ditbes Reichspoftminifteriums, von ber Boftbeforderung nicht ausgeichloffen worden. So find auch Internierungsfendungen an die in Argentinien internierten Angehörigen bes

64 Abschüffe bei einem eigenen Berluft

Servorragende Leiftungen unferer Jagbflieger auf ber Rrim und im Gismeer

mertenswerte Abichugergebniffe. 3m Bordergrund stehen dabei diesmal hervorragende Leistungen, die deutsche Jagdverbände im Often erzielten. Obwohl gerade diese Abschußaahlen aus dem Gismeergebiet und von der Krim eine hohe qualitative Ueberlegenheit unferer Jäger erfennen laffen, darf man dabei doch nicht vergeffen, daß dieje iconen Erfolge in tapferem Einsatz gegen gablenmäßig gum Teil bedeu-tend fiärfere Kräfte des Gegners erkämpst wurden. Um so wertvoller wiegen darum die Endbilangen, die allein in diesen beiden Abichnitten der Ditfront 64 Abich üffe nur einem deutschen Verlust auf-weisen. Auch unsere anglo-amerikanischen Gegner verloren in den letzten 24 Stunden wiederum insgesamt 47 Fluggenge, überwiegend viermotorige Bomber. Damit belaufen sich ihre Berluste in der am Sonntag abgelaufenen. Boche erneut auf mindestens 286 Abschüsse.

Der heldenhafte Anteil unferer Luftwaffen= verbände im Kampf um die Krim wurde im Behrmachtbericht bereits mehrfach unter-ftrichen. Im Laufe des Sonntags fiel den deut-schen Jagdstaffeln im Raume von Sewastopol nicht nur die Aufgabe zu, die zahlreichen An-griffsflüge unserer Schlachtsliegerverbände gegen sowjetische Truppenansammlungen gu sichern, sie mußten darüber hinaus immer wiesder zur Abwehr starker Angriffe starten, die von der bolschewistischen Führung unter einem Massenaufgebot von Panzern und Schlachtsliegern gegen die deutschen Stellungen vorgetrieben wurden. Ohne eigene Ausfälle gelangen ihnen babei wiederum 27 Abichuffe Gaft gur gleichen Beit verichaffte ein maf fierter fowjetischer Angriff gegen ein deutsches Geleit im Seegebiet von Barboe un= fern berühmten Gismeeriagern wieder einmal einen Großtampftag. Zweimal hintereinander, am Bormittag und frühen Rachmittag des Sonntags, versuchten ftartere fowjetifche Luftftreitfrafte die deutichen Geleitichiffe gu überrafchen und gu treffen. In mehreren Bellen ftiegen fie unter ftarferem Jagbidus gegen ben Geleitzug vor. Aber an der Schlagfraft der | du Berhandlungen ergeben.

rd. Berlin, 24. April. Bon nicht weniger als | alarmgestarteten beutschen Jäger gerbrach das fünf verschiedenen Frontabschnitten bes Luft- irwietische Borhaben. In heftigen Luftkämpfen krieges meldet der neueste Behrmachtbericht be- wurden 87 Feindflugzeuge abgeschossen, die swistige Borhaben. In heftigen Luftkämpfen wurden 37 Feindflugzeuge abgeschossen, die zum großen Teil brennend in die See stürzten. Einige unserer bekanntesten Jäger im Polargebiet ersochten dabei erneut Serien von 3 bis 4 Abichuffen. Der Gicenlaubtrager Major Ehrler konnte in furgester Zeit 4 Luftsiege erzielen und damit seinen insgesamt 137. Ab-3 Abschüffe verantwortlich deichnete, büßte die sowietische Luftwaffe also bei diesem erfolglosen Angriffsversuch insgefamt 40 Maschinen ein.

Wieder Bomber über der Schweig

amerifanifden Bombern feftge-ftellt. Bon ichmeigerifder Geite griffen gahlreiche Abmehrstaffeln ein.

Deutsche Kriegsgefangene in USA.

feierten ben Führergeburtstag * Genf, 24. April, Die amerikanische Mili-tärbehörde gab bekannt, daß die deutschen Rriegsgefangenen in Port Louis in Washington am 20. April eine Feier gum Gubrer= geburtstag veranstalteten. Sie erflärten ben Tag sum Feiertag. Die Feier erreichte ihren Höhepunkt mit der hiffung der hakenkreus-

Dieje fleine Meldung, die der Sender Bofton verbreitete, fennzeichnet erneut die aufrechte Saltung unferer Rriegsgefange= nen, die in Feindkreisen immer wieder Erstaunen hervorruft. Vergeblich versucht die anglo-amerikanische Propaganda, bei den Kriegsgefangenen das nationalsozialistische Re-O. Sch. Bern, 24. April. Bieder ist, wie das schweizerische antliche Kommunique mitteilt, eine große Anzahl amerikanischer Bomber um die Mittagsstunden des 24. April in den Schweizerische Bemilhungen scheiden Treue aum Führer an der Luftraum eingedrungen. Nach dieser ersten unerstätelten deutschen Treue aum Führer gime in Mißfredit zu bringen und ihm die "Segnungen" der Demofratie enigegenzuitellen. Alle diese Bemühungen icheitern an der

TZ. Belfinki, 24. April. Rach Monaten unge

wiffer Spannung ift jest die Entscheidung ge-fallen. Die Baffenstillstandsverhandlungen mit

den Cowjets find endgültig abgebrochen wor-

amtlichen Mitteilung hat man bisher die Rot- mit dem sich auch die Kriegsgefangenen fern landungen von 10 viermotorigen von der Heimat unlöslich verbunden fühlen.

"Keine Möglichkeiten zu Verhandlungen" Erneute finnisch=sowjetische Fühlungnahme gescheitert

* Selfinti, 24. April. Die nach der finnischen ! ablehnenden Antwort vom 17. April durch ichwedische Stellen aufs neue betriebene Guh= lungnahme amifchen Finnland und der Comjet= union über die fowjetischen Bedingungen eines sowjetisch=finnischen Waffenstillstandes find nach einem amtlichen finnischen Rommuniqué als geicheitert gu betrachten. In ber finnischen Berlautbarung, in der noch einmal der Gang der burch Schwedens Betreiben guftandegekomme= nen Fühlungnahmen mit der Comjetunion bargelegt wird, wird barauf hingewiesen, bat nach eingehender Prüfung der bolichemiftifchen Bedingungen burch Regierung und Reichstag fich für Finnland feine Doglichteiten

Roosevelt biedert sich bei Kanada an

Gin bezeichnender Brief an den neuen USA. Botichafter in Ottawa

bat. Roofevelt betont in bem Brief bie "inftinttive Rudfichtnahme auf Ranada und die Ru-neigung für Ranada und die Ranadier, die ein Jahrhundert und mehr aute Nachbarichaft bei den Amerikanern entsteben ließ." Der Brafibent legt Bert barauf, au beionen, daß die fanadisch-amerikanischen Beziehungen eine gang einzigartige Rote trugen.

Der Brief Roofevelts bringt bentlich bie Abficht Bajbingtons jum Ausbrud. Ranaba immer mehraus bem britifden Empire herausaubrechen. Diefes Beftre ben findet bei den Ranadiern offenbar aröftes Entgegenkommen. Dafür zeugt ein Artikel, den die englische Wochenschrift "Spectator" dieser Tage veröffentlichte und in dem es heißt, fast ieder Engländer sei aufs tiefste betroffen, wie wenia gegenseitiges Berftandnis awischen Eng-ländern und Ranadiern berriche. In Ranada falle den Engländern in erfter Linie das Gelbftändigfeitsgefühl der Kanadier auf, die fich als eine völlig freie und ungebundene Nation fühlten. Kanada sei sich besien beweit, daß es in einer fünftigen Weltordnung eine führende Rolle fpielen tonne.

Gleichzeitig verspüre man aber in Kanada die magnetische Anziehungsfraft der USA. und Sübamerifas. Tropbem wolle man in Kanada die Beziehungen zu England weiter pflegen, um fich hier gewiffermaßen ein Gegengewicht zu

im sich hier gewissernagen ein Gegengewicht in schäffen, bas man politisch, wirtschaftlich und sinanziell für wichtig ansieht.
Die Zeitschrift gibt weiter die Einstellung Kanadas zu der englischen Ansicht über das Commonwealth bekannt und beiont, daß man in Ottawa größte Abneigung gegen den Begriff Empire empfinde, weil das Bast für den Paradiar einer kalonielen Bei-Bort für den Ranadier einen folonialen Bei-Bangerichiffes "Graf Spee" weiter augelaffen. geschmad habe. Man bringe in Kanada über- gier-Leute in Frantreich verhaf- 2200 verlett.

* Bigo, 24. April. Der Sprecher des fanadi-ichen Unterhauses verlas einen Brief, den lung vom Mutterland England und seinen Do-Roosevelt an Ray Atherton, der vor kurdem in minien wenig Sympathie entgegen und wünsche Ottawa sein Beglaubigungsschreiben als USA. durchaus, als Gleichberechtigter behandelt gu Boticafter für Kanada vorlegte, geschrieben werden. Diesen Standpunkt, so ichließt "Spectator", wolle man in Ottawa durch die Ginrichtung eigener Befandtichaften und Botichaften in fremden Staaten deutlich gum Ausbruck

ben. Die bolichemiftischen Zumutungen feien, fo meint man in weiten Rreifen Finnlands. von sowjetischer Seite vermutlich nie als mirtliche Grundlage für ein Friedensgefpräch ange seben worden. Wenn man in Mostau gehofft hatte, allein das Diftat des Kremls würde ge-nügen, um Finnlands Bolf in die Knie zu nugen, in habe man sich dort geiert. Das der Zwingen, so habe man sich dort geiert. Das der Regierung nahestehende Blatt "Uusi Suomi" führt aus, eine Erfüllung der sowjetischen Forberungen batte Finnland als einzigen Staat ber Welt inmitten bes Rrieges völliger Schutlofigfeit überantwortet. Die Bedingungen bes Mostauer Zwangsfriedens von 1940 feien überall als großes Unrecht an Finnland beut-teilt worden, Seute mute man Finnland ohne weiteres eine Wicderholtung des Opferganges von damals zu. Aber auch durch Wiederholung könne aus Unrecht nie Recht werden. Gewiß liebe das finnische Bolt den Frieden. Es sei aber nicht bereit, für seine Verwirklichung alle Boraussehungen für ein felbständiges und un-

abhängiges Dasein zu opsern.
"Houvoudstadsbladet" ichreibt: "Die Ablehnung der Friedenszumutungen aus Woskau
entspricht dem Billen und der Einstellung des ganzen Volkes. Wir muffen gufammenfteben und uns vornehmen, den Krieg mit der verbiffenen Entichloffenbeit weiterguführen, die ein Kampf für unveräußerliche völfische Werte auszulojen vermag."

Erste Repressalien Bichys gegen Algier Ungehörige ber Unftifter und Bollftreder ber Terrorurteile verhaftet

B. Bidy, 24. April. Rojeph Darnand, der | tet. Es bandelt fich um Samilienangehörige B. Bidy, 24. Aprik. Foseph Darnand, der tet. Es handelt sich um Familienangehörige Chef der staatlichen Millia und Generalsefretär für Aufrechterhaltung der Ordnung gibt in mond und Facques Duclos, der Staatskoms inmuniqué bekannt, daß die von der französischen Regierung beschlossen Representals Catroux, der Rommuniften Florischen Rommuniqué bekannt, daß die von der milfare Francois de Wontkon, Louis Facquis Regiment, aus Wöttenbach/Oberfranken; Feldschaften Regierung beschlossen Regierung der Staatskoms noch und Facques Unclos, der Konmmuniten Florischen Florische gen das Bölferrecht verftößt. Marichall Betain hat mehrmals barauf hingewiefen, daß nicht nur die "tragische Juftigkomödie Algiers" jeder Rechtsgrundlage entbehrt, fondern daß im Begenteil die in Algier verurteilten Offigiere und Mannichaften pflichtgemäß die Befehle ihrer egalen Obrigfeit ausgeführt haben und des jalb nur als Kriegsgefangene behandelt wer-

den dürfen. Die von ber Bichy-Regierung bis jest vor genommenen Repressalien sind im Vergleich au den Ungeheuerlichkeiten, die in Asgeich begangen werden, milde au nennen. So wurde dem "Gerichtspräsidenten" Verin und dem "Staatsanwalt" General Weiß die französische Staatsangehörigkeit aberkannt. Verner wurschaft und dem "Ein und dem "Staatsangehörigkeit aberkannt. Verner wurschaft und Versen den die Angehörigen führender 211=

eine Berurteilungen ehrenhafter frangofifcher Soldaten nicht einstellen follte. Rur ben Rall. daß Alaier bie verhängten Todesurteile voll-itreden follte, find Ericiegungen geplant.

592 Tote in Paris

* Baris, 24, April. Die Bahl ber Tobesopfer des anglo-ameritanifcen Terrorangriffs auf Baris in der Racht gum Freitag erhöht fic ftanbig. Sie murbe in ben fpaten Abenditunden bes Conntags amtlich mit 592 Toten befannt. gegeben. Mit einer weiteren Steigerung ber Totenzahl ift zu rechnen. Die "Befreier" haben somit in der Woche vom 15. bis 22. April in Frankreich reiche Ernte gehalten. Weit mehr als 1800 Perfonen wurden getotet und über

Rucz guforgi:

Das Behrichiegen des beutichen Bolfes, bas unter guhrung ber SI. in allen Gauen bes Großbeutichen Reiches burchgeführt wird, findet in Stadt und Land großen Biderhall. Taufende von Männern aller Be-rufe und Alterstlaffen liefern allfonntäglich auf den Schießftanden Beweife ihrer Behrbe-

Die allgemeine Briefpost zwischen dem Reich und bem Gebiet Gudfranfreichs ift, nach einer Mitteilung des Reichspoftminifters mit sofortiger Birtung in dem gleichen Umfange aufgenommen worden wie zwischen bem Reich und bem altbefetten Frankreich.

Die USA.-Marineleitung gibt jeht erst befannt, daß der amerikanische Truppen-transporter "Cape San Juan" mit 1429 Sol-daten, Matrosen und Marineartilleristen an Bord durch feindliche Einwirfung im vergange= nen Spatherbit im Pagifit verfentt murde.

Indisch = japanisch e Etreitkräfte haben am 20. April westlich Rochima eine wichtige Sobenftellung eingenommen, momit die Sauberungsoperationen gegen eingeschloffene eindliche Resttruppen jum erfolgreichen Abichluß kamen. Die feindlichen Ginheiten mußten fich gurudgiehen und fetten bie umliegenden Balber in Brand.

Im Bondoner Omnibus-Streit, ber am Camstag wieder auffladerte, blieben Taufende von Sahrern und Schaffnern ihren Arbeitsstätten fern, berichtet "Dailn Mail". Dieser Omnibus-Streit sei der größte seiner Art feit fieben Jahren.

In Tel Aviv fand fürglich ein Streif der Rabbiner und der Angestellten des Synagogenrates ftatt. Der Grund lag in der Streichung der Teuerungszulagen für Rabbiner und die genannten Angestellten burch die jubifche Stabtverwaltung. Dies war der erfte Rabbinerftreit ber Welt.

Ein Beroin-Bandler murbe in Ran-fing in Gegenwart von 3000 Schülern und Stu-benten auf einem besonderen Plat erschöffen. Während der Borbereitungen der hinrichtung jangen die Zuschauer Anti-Opiumlieder. Nach der Bollfrectung des Urreils marschierten sie durch die Hauptstraße Nankings, wobei sie das Ereignis seierten.

Ein großes Teuer, bas eine Schiffs. werft und einen in der Rabe liegenden Roblenlagerplat erfaßte, vernichtete am Sonntag-abend in Boston eiwa 225 Boote und 2000 Ton-nen Kohle. Wehr als 300 Feuerwehrleute beampften die Flammen.

Neue Ritterfreugträger

DNB. Aus dem Führerhanptquartier, 24. April. Der Führer verlieh das Ritterfreuz des Gifernen Kreuzes an: Oberft Bilhelm Bled. wenn, Rommandeur eines nieberfachlichen Grenabier-Regiments, aus Berge (Rreis Berfenbrud); Major Werner Canders, Bataillonstommandeur in einem oftpreugifchen Grenadier-Regiment, aus Berlin-Pantow; Sairptmann Siegfried Schiller, Komman-beur einer rheinisch - westfälischen Pangeraufflarungs-Abteilung, aus Breslau; Leutnant der Referve Berbert Schrau, Zugführer in einem Gubener Grenadier-Regiment, aus Reutölln; Feldwebel Johann Müller, Bug-

elfavitan in einem Sturgfampfgeichmaber, aus Berlin; Leutnant Geeger, Fluggeugführer in einem Jagdgeschwader, aus Offenbach und an Oberfeldwebel Beible, Flugzeugführer in einem Kampfgeschwader, aus Kürtingen.

Rach dem Belbentod murben mit dem Rittertreus ausgezeichnet Major b. A. Fris Stürs, aus Koriden (Ditpreugen), Kommanbeur eines Bionier-Bataillons, und Sauptmann Gga : meitat, Staffeltapitan in einem Rachtjagbgefcmader, aus Bolitittnid.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe Verlagsdirektor: Emil Munz. Hauptschriftleiter: Frans Moraller. Stellv. Hauptschriftleiter; Dr. Georg Brixner. Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlage-gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig.

Erinnerungen an Mirza Schaffy / Zum 125. Geburtstag Friedrich v. Bodenstedts

mannslehrling aus Beine tritt nach einigen Universitätsjahren, 21jährig, ohne ein Brufung abgelegt zu haben, als Erzieher in ein ruift iches Fürftenhaus. Bon Mostau geht Boben= ftebt vor hundert Jahren nach dem Raufasus und wird in Tiflis Lehrer. Bon bort aus unternimmt er Reifen burch Grufien, Georgien und Armenien. Bahrend der Ueberfteigung einer hohen Gebirgefette bleibt er in hohem Schnee fteden, in unmittelbarer Rabe einer furs suvor erfrorenen Raramane. Ihnen gu Silfe ausgefandte Rofafen erretten die fcon mit dem Tode Ringenden. Gin weiser Greis, Bodenstebts Lehrer im Tatarischen, Mirza Schaffy geheißen, gibt ihm Anlaß, seine eigenen Gedichte unter dem Titel "Die Lieder der des Mirza Schaffy" in die Welt hinauszusenden, und diesen im Morgenland taum befannt gewordenen Namen zu einer im Abendlande viel gefeierten Berfonlichfeit für lange Beit gu machen. Erft nach Jahrzehnten tritt Bobenftedt mit seinem eigenen Ramen als ber schalfhafte Sanger dieser Lieder an Die Deffentlichkeit.

Rach langerem Aufenthalt im Rautafus begibt fich Bobenftedt auf die Rudreife, treibt in Italien Runftstudien, wird Journalift in Trieft, geht nach Paris, übernimmt die Schriftber Beferzeitung in Bremen, wird an den Sof des Serzoges von Coburg-Gotha und dann an den Maximilians II. in München berufen, erhebt eine Professor für Orientalistik an der Universität München, halt aber feine Borlejung, wird Theaterintendant in Meiningen, wo ihm der Bergog den Abel verleibt. Länger als ein Jahrzehnt lebt er banach bei feiner Tochter, der Bitme des Ctatsrats Donner, im fogenannten Donnerfologoen in Altona-Reumublen, wird 1881 nomineller berausgeber ber neugegrundeten "Täglichen Rundicau" in Berlin und lodt mit feinem Ramen

Friedrich Bodenstedt: Der ehemalige Kauf- viele Bezieher im ganzen Reiche an, lebt aber tannslehrling aus Peine tritt nach einigen seit 1877 in Biesbaden, wo er furz vor Bollniversitätsjahren, 21jährig, ohne ein Prüfung endung seines 75. Lebensjahres stirbt, in recht beicheidenen Berhältniffen, gulest feine Licht= bilber mit eigener Namensunteridrift an Buch= handlungen verfaufend.

> Sein weitaus mertvollftes Buch unter ber ichier unübersehbaren Rahl seiner Schriften, "Taufend und ein Tag im Orient",

ft eine Ergählung aus Tiflis, die von den Landichaftsromanen Gerstäders zu dem Gesichichtsroman Scheffels und bessen Nachfolgern überleitet. Er hat auch die Lieder des Safis, Gebichte und Bolkslieder der Ruffen und Kleinruffen sowie die Sonette und mehrere Dramen Shakespeares verdeutscht. 1870 Kriegslieder ge= fungen. Das beste aber find die gierlichen Lie Les- und Trinklieder diefes welterfahrenen und weltbefahrenen Lebenskunftlers, gewiegten Reimtechnikers und Apostels der Lebensfreude.

Paul Wittko.

Kunstausstellung deutscher Soldaten in Marseille

PK. Am Oftersamstag ist in Marseille eine Ausstellung von Berken fünstlerisch-schöpferischer Soldaten des Armeebereichs eröffnet worzen. Ein Gang durch die Ausstellung, die vorzeine Gemälbe umfaßt, spiegelt das Leben wiegend Gemälbe umfaßt, spiegelt das Leben Bodens empfinden und gestalten, des Bodens. des deutiden Coldaten, der aus feiner gefchichtlichen Miffion, die Rufte des Kontinents gu schinen, Kraft zu schöpfen vermag, Kulturträger zu sein. Es ist vorwiegend das Gesicht der franabfifden Mittelmeerlandicaft, der Cote d'Agur, der Provence, der Riifte, bas die ausgestellten Berte zeigen. Bom groß angelegten Delge-mälbe bis zum duftigen Aquarell, von Feber-und Kohlezeichnungen bis zum Scherenichnitt haben fich die unterschiedlichften Temperamente und Begabungen mit Werten eingestellt. Es fann nicht Aufgabe biefer Betrachtung fein, Ginzelfritit zu üben. Entscheidend ift, daß sich eine erstaunlich große Anzahl deutscher Soldaten aller Dienstgrade neben ihrem harten, anftrengenben Dienft bie innere Rongentration und fünftlerifche Begeifterungsfähigfeit bemabrten, fulturell-icopferifc in einem Sande gu arbeiten, beffen Grengen fie mit ben Baffen ichützen. Kennzeichnend ift, daß nicht das militärische Erleben, das Milieu des Soldaten, den Grundton der Ausstellung angibt, sondern der Reis der jüdländischen Landicaft, das flimmernde Licht der Provence, die Agurblaue bes

Bodens empfinden und gestalten, des Bodens, für den sie ihr Blut einsetzen? Es sind deutsche Soldaten, namenlos und ichlicht, die ihre Pflicht erfüllen. Es find Maler, Bilbhauer, Graphifer, im Rod bes Gefreiten, Unteroffiziers, bes Leutnants, Hauptmanns, des Korvettenkapitäns. Es find deutsche Menichen, deutsche Soldaten. Sie haben nicht zu den Wassen acarifsen, um zu zerftören, sie kämpsen, um die höchsten Werte der Menichheit vor der Bernichtung zu retten. Sie finden dabei Kraft, selbst nach Vermögen kulturelle Werte zu schaften. Sie dokumentieren damit den tiefen Ginn bes Ringens, in dem das deutsche Bolf und die an seiner Seite kämpfenden Nationen Europas stehen. Es mag dahingestellt sein, ob sich in den Nigger-Regimentern de Gaulles, in den aus ben Slums Londons und dem Nagg-Paradies Roosevelts refrutierten Armee Soldaten finden, die gleichen Idealismus aufbringen. Bir dern trat mit ihrer Bitte unmittelbar an Hand dürfen daran zweifeln. Sie untericeiben sich kisner heran. Pfisner nahm den Auftrag an in Zielsehung und Kampsmethoden nicht von und erhielt gelegentlich der Uraufsührung des den tierischen Massen der Steppe, die Stalin neuen Werkes den Solinger Musikpreis in gegen Europas Rulturboben jagt.

Kriegsberichter P. A. Eugen Geisler.

Pfitzners neues Cellokonzert in Solingen uraufgeführt

Sans Bfitner bat ein Cellofongert geichrie-ben, bas - auf Unregung der Stadt Solingen entstanden - hier unter bes Romponisten Leitung und mit bem Bidmungsträger Ludwig Boelicher als Soliften uraufgeführt murbe. Das Werk beweist die ungebrochene Schöpfer-fraft des vor seinem 75. Geburtstag stehenden Meisters und trägt alle Besensmerkmale des "späten" Pfisners, die Klarheit und Durchschtigkeit des Klangbildes, blühende Melodik und streng gemeisterte Form. Ernst und romantisch= versonnen gibt fich ber erfte Cas. Ihm ift eine wohl bisher einzigartige Radenz angefügt, die sich als Zweigesang zwischen Cello- und Solo-flarinette darstellt. Voll launiger Einfälle ist der scherzvartige zweite Satz. Dann hebt ein wundersamer, mystisch verklärter Gelang des Solvinstruments an, dem sich nur die tiefen Streicher gugesellen. In der Anmut und tange-rischen Bewegtheit des Allegretto flang das Berk aus, das dem Cello dankbare Entfal-tungsmöglichteiten in Verbindung mit dem Orchester gibt. Ludwig Hoelscher trug mit der geistigen Durchleuchtung des Soloparts und er Schönheit des Tones zu dem großen Erfolg bei, der durch den begeisterten Beifall der Borer bestätigt murbe.

Bur Entstehung des Rongerts verdient noch bemerkt zu werden, daß es sich bei den regelsmäßigen Konzerten Ludwig Hoelschers in seiner Baterstadt Solingen bald zeigte, wie ichnell der spielbare Bestand an Cellofonzerten erschaft ift. Um ein neues Bert dieser Gattung zu erlangen, bot die Stadt Solingen ihren vor einigen Jahren gestifteten Musikpreis dafür auf, schrieb ihn jedoch nicht öffentlich aus, sonfeierlicher Ratsberrenfigung überreicht.

Der Schumann-Film startet

Der vielversprechende Schumann-gilm ber Ufa "Träumerei" wird am 3. Mai in der Shumannstadt Zwidau urausgeführt. Unter der Spielleitung von Harald Braun wird Hilbe Krahl die Rolle der Clara Schumann vers körpern. Mathias Wiemans reifes Rönnen ge-ftaltet die Persönlichkeit Robert Schumanns. Der greise Friedrich Raykler wird als ber Schwiegervater Robert Schumanns, Friedrich Wied gu feben fein. In weiteren Rollen Paul Bendels und Ulrich Saupt. Die Mufit, die gum großen Teil auf Rompositionen Robert Schumanns aufbaut, betreute Berbert Gisbrenner.

Kurze Kulturnachrichten

Die Bodumer Bubne, befannt durch ihre großen Rlaffiter-Bochen, tann in biefen Tagen auf ihr 25fahriges Bestehen surud-

bliden. In Burgburg wurde Gluds Oper "Al-teste" in der Bearbeitung von Thilo Thiele als

Oratorium aufgeführt. Baul ginde unternimmt mit dem Marienbader Rulfurorchefter eine Rongertreife nach Oberfranten, mo er eigene Berte birigieren

3m Chemniber Opernhaus erlebte bas neueste Berf bes als Dirigent bes bamburger Chorvereins und durch feine Oper "Das Raufchen vom Gee" befannten Rompo-"Is Ratifgen bom Ge betinten Armbo-nisten Alexander Laschetiztu, "Der Rosengarten zu Worms", ein romantisches Singspiel, in einer von Intendant Rückert besorgten Einstudierung seine Uraufführung.

In Saloniti wurde von deutschen Solsaten eine spätantife Gewandstatue aufgefunden und bem griechifchen Staat übergeben. Ballett-Uraufführung in Straßburg

Bei einer für Mai anberaumten Tangveranstaltung des Theaters Strafburg gelangt auch das Ballett "Afchenbrobel" von Fris Ubam unter Leitung des Komponisten gur Ur-Carl Müller-Sohler. | aufführung.

Raftatter Stadtspiegel

(Aus der ME.=Frauenicaft — Deutiches Frauenwert.) Am Mittwoch, 26. April, um 20 Uhr, findet für die Mitglieder der Ortsgruppen Raftatt-Schloß und Raftitt-Ban ein Gemeinschaftsabend in den Sag-Gaft= ftatten ftatt. Kreisabteilungsleiterin für Grend= und Ausland Frau Jafobs fpricht über ihre Einbrude und Erlebniffe in unferem Batengau Bartheland, von wo Frau Jakobs erft vor furder Beit garudgefehrt ift. Wie intereffant Frau Jafobs gu ergahlen weiß, ift uns von früheren Deimabenden noch in befter Erinnerung. Bablreiches und punttliches Ericheinen wird erwartet. Gafte find berglich willfommen.

Raftatter Standesbuchauszüge

Geburten: Sand-Joachim Balentin, B.: Marl. milian ihrig, Berlin-Marienjelbe, Krichirake 77; Klaus Dieter, K.: Ludwig Serrmaun, Wannbeim-Baldbof, Seigenfiraße 13; Elfriede, L.: Erwin Long, Walfod, Sindenburgiraße 33; Ebrifia, R.: Josef Unton Lauer, Frankfurt a. M., Nordenbitaße 11; Ewald Leo, K.: Touffurt a. M., Mordenbitaße 11; Ewald Leo, K.: Touffurt a. M., Mordenbitaße 11; Simut, K.: Tr. Gugen Otto Woeller, Datmitadt, Deng-Deinmon II; June, B.: Karl Novert Brenn, Allingen, Kirchiraße 40; Milite, K.: Union Sedaftian Mad, Kuppenbeim, Friedlicht, K.: Union Sedaftian Mad, Kuppenbeim, Friedlicht, R.: Union Ledaftian Mad, Kuppenbeim, Friedlicht, K.: Union Ledaftian Mad, Kuppenbeim, Friedlicht, Raffatt, Scolößiraße 2; Karl Sand, R.: Walter Schmitt, Beliefahm, Range Traße 24; Sand Keier, K.: Karl Küdn, Raliatt, Karlfiraße 4; Liesloute Ingarb, E.: Karl Küdn, Raliatt, Karlfiraße 4; Liesloute Ingarb, E.: Karl Cherbad, Raliatt, Rebler Etraße 20; Pruno Warrin, B.: Bitbeim Sermann, Kuppenbeim, Siefantenlitzße 11; Kurt Delmut A.: Magutt Leren, Iffesteim, Eternenftraße 356; Küdlger, K.: Karl Cugen Stein, Kaflatt, Karl-Schutzfiraße 27; Kudol Koola, B.: Karl Schutzfiraße 28; Karl Georg Gmithd. Rafbatt, Lernenftraße 29; Billi Guffad. E.: Militer Schutzfiraße 21; Kerlund Koola, B.: Karl Schutzfiraße 29; Karl Krankfurt, Rahatt, Macuettaler Itraße 21; Nageborg Marianne, R.: Mar Kranz Koltter, Rahatt, Moll-Schleftriffaße 19; Gaon, E.: Cmit Chunub Göß, Schwarzagh, Riofterbofftraße 39; Boligang Ufons B.: Milons Geffner, Plittersbort, Seefelbitraße 335; Karln Gadriet, B.: Mar Kranz Kolt, E.: Mol Froban Milbors, Rahatt, Bibol-Schleft, Branz Krankfurt a. M., Olbrichfraße 49; Clidabeth, B.: Mol Froban Milbors, Rahatt, Branz Krankfurt, Branz Krankfurt, Branz Milfer, Rahatt, Brankfurt, Brittersbort, Bereibund, R.: Voloff Roban Milbors, Rahatt, Britterfiraße 13; Molemitaße 2; Kuta Angelia, Rebmitghen, Reimbold, R.: Reinbold, Geburten: Sans-Joachim Balentin, B.: tilian Uhrig, Berlin-Marienfelde, Kirchftrage 27:

Raffatt, Straße der SN. 16.

Tie er de fälle: Barbara helene hofmann ged. Günther, Kassatt, Lüzdowerstraße 9, 67 Kabre; Marie Charlotte Baibel ged. Strohseld, Kastatt, Luzdowerstraße 1, 5% Kabre; Ting Rieber, Kastatt, Luzdowerstraße 1, 5% Kabre; Selma Maria Maver ged. Hoffitteße 1, 5% Kabre; Felma Maria Maver ged. Hoffitteße 2, 6, 77 Kabre; Marie Dadwich ged. Simmler, Kastatt, Blumenstraße 22, 57 Jadre: Erich Ernst Gädle, Kastatt, Luzdom-Neichtraße 2, 6, 78 Kabre; Arterich Milhelm Ludwig Dechler, Massatt Ludslifteße 1, 78 Jadre; Niedel Merner Massatt, Murgstraße 2, 7, 65 Kadre; Niedel Werner Mayer, Kastatt, Murgstraße 2, 7, 65 Kadre; Niedel Werner Madver, Kastatt, Luzdstaftraße 31, 44 Kadre; Abeier Bach, Kastatt, Luzdstaftraße 3, 60 Jadre; Baul Kranz, Kastatt, Leopolditraße 8, 41 Kadre; Kranz Ihom, Kastatt, Astatticker, Kadrel Albert Traß Rashatt, Redinauer Straße 41, 76 Kadre; Kranz Ihom, Massatt, Alterstraße 41, 76 Kadre; Kranz Istan Radb ged. Hartmann, Bietigdeim, Kirchstraße 62, 51 Jadre; Johann Ludwig Blant, Kastatt, Leopold-blaß 13, 73 Jahre.

Am schwarzen Brett

RS. Frauenschaft — Deutsches Franenwerk. Morgen Mittwoch, 26. April, findet um 20 Uhr im Gafthaus jum Deutschen hof unser heimabend statt. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.

MS. Frauenschaft — Deutsches Frauenwerf — Abil, finbergruppe, Samtliche Kinbergruppenleiterinnen bes Kreifes Massatt treifen sich morgen Mittwoch, 26. April. Um 13 Uhr im "Türkenlouis" zu einer wichtigen Arbeiten und der Mittwoch und der Mittwellen Mr.

Jugenbgrupte ber AC. Frauenschaft Baben. Baben, Oriegruppe harbberg, Seute Dienstag um 20 Uhr in unierem heim (Erwinstraße) heimabend. Alle Kameraddinnen sind berglich eingeladen.

MS. Franenschaft — Deutsches Franenwert — i gruppe Merfur. Deute Dienstag, 25. April, Deim mittag im Luifenbof. Bir fliden für die Soldaten. RE. Frauenichaft — Deutiches Frauenwert — Gag-Kenau-Stienau, einicht. Jugenbgrupbe, Seute Dienstag-dend 20.30 Uhr Beimabend im Nebengimmer bom "Bowen". Um gablreiches Ericheinen wird gebeten.

Was ift Fleischschmalz?

Abgabe an Stelle von Butterichmalg in ber 62. und 63. Zuteilungsperiobe

berechtigten Fleischschmalz abgegeben. In der schweinegeben. Bei dem Fleischschmalz handelt es sich um ein Stelle der in den Reichsfettkarten noch vorgesschriebenen Abgabe von Butterschmalz, mährend und Schweinesleich besteht und ir roben Buin der 68. Buteilungsperiode besondere Gleifchschick ich and ber berfügung stehen werden. Bei ber Abgabe von Fleischschaft an Stelle von Butterschmalz in der 62. Zuteilungsperiode erfolgt die Ausgabe im Berhältnis

Butterschmalz zu Fleischschmalz wie 80 zu 100. Der Berbraucher erhält also 3. B. an Stelle der auf dem Bestellschein vorgesehenen 90 g Butterschmals 112,5 g Fleischschmalz und für einen Kleinabschnitt über 4g Butterschmalz 5g Bleifchichmals. Infolge einer anbergartigen Bedarfsfeitstellung bei den Fleischschmalz her-ftellenden und abgebenden Betrieben erfolgt die Belieferung der Verbraucherschaft über den Bestellschein über 90 g Butterschmals und nicht über den auf 90 g Butterschmals lautenden Einzelabichnitt.

Rach der neuen Sandhabung in der 62. Buteilungsperiode wird alfo ben Berbrauchern bei dem Begug von 112.5 Gramm Fleifchichmals ber Bestellichein über 90 Gramm Butterichmals abgetrennt, mahrend der Einzel= wie bisher auf ben Gingelabichnitt. Die Bestellscheine in Berlin die Einzelabschnitte — und Aleinabschnitte über Butterschmalz werden

In der 62. und 68. Zuteilungsperiode vom | ichmale beliefert, hingegen wird in Rolonial-Dai bis 25. Juni wird an die Berforgungs- | waren- und Feinfoftgeschäften usw. fein Fleisch-

ftande an die Berforgungsberechtigten abgegeben wird. Rach der Herftellungsanweisung sowohl das Schweinefett wie das Schweinefleisch das Schweinertem Zustand durch die feine Scheibe des Fleischwolfes gedreht werden, irgend welche Zusätze sind nicht gestattet. Zur Herstellung dienen ausschließlich Schinken, Schulter, Kamm und Bace sowie Rüdensett, Bauch und Schmeer. Da es sich um roses Fett und Fleisch handelt, ift die Haltbar-feit, besonders in der warmen Jahreszeit, be-grenzt, so daß die bezogenen Mengen laufend verbraucht werden muffen. Fleischichmals eignet ich besonders mit leichtem Zufat von Salg und Gewürzen ausgezeichnet als Brotaufftrich; es fann ebenfo gum Rochen und Braten vermen-bet werben, boch ift hierbei auf ben Fleifchgehalt Rudficht gu nehmen, um ein Unbrennen

Arbeitsentgelt am 1. Mai Someit in Betrieben am 1. Mai 1944 ober abichnitt über 90 Gramm Butterschmalz am am vorhergehenden Sonntag zur Erfüllung Stammabschnitt bleibt und entwertet wird. Lediglich bei der Berliner Fettfarte, die keine Bestellicheine enthält, erfolgt die Belieferung Betrieben auf Antrag die notwendige Genehmis am vorhergehenden Sonntag zur Erfüllung gung dur Feiertagsarbeit erteilen. Die Feiertagsarbeit ift mit den in gefeslichen, tariflichen oder fonftigen Bestimmungen vorgesehenen in den Fleischereien und Gaftftatten mit Fleisch- Bufchlagen gu verguten.

Raftatt. Unter Guhrung des Ortsbeauftragten

Obericarführer Mes, SA.= Sturm 1/111 Raftatt, marichierte mehr als eine Kompanie

au ben Schießständen. Man erfannte an ben Mannern ben alten Solbatengeift. Auch gab es

gang anfehnliche Ergebniffe. Dit Genugtung

M. Saueneberftein. (Muszeichnung.) Oberi gefreiter Johann Warth, jungfter Cobn bes Brunnenmachers Bartholomaus Barth, wurde

(Bir ehren bas Alter.) Dieser Tage begeht Landwirt Ignaz Gantner seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar betreibt noch allein mit seiner Tochter eine Landwirtschaft

M. Saueneberftein. (60. Geburtstag.) Am Sonntag beging Chormeister Marfus

Gemifchte Chor, beren Dirigent der Jubilar ift, ein Ständchen dar. Bg. Maner murdigte die

Murgtaler Soldaten ftarben anno 1576

in ber Schelbe ben Selbentob

Das Bedentblatt für die Befallenen in un-

mit dem ER. 2 ausgezeichnet.

von nabezu 4 Seftar.

Sport im Areis Rastatt FC. Raftatt weiter erfolgreich

Much in feinem ameiten Tichammer-Bofalipiel konnte der FC. Rastatt über seinen Geg-ner, den BfB. Baden-Baden einen hohen Sieg erringen. Die Mannen um Neurohr hatten gegen die um eine Klasse besseren Rastatter nicht viel zu bestellen und mußten einen 7:0- Sieg dem FC. Rastatt überlassen. Die Dranisation der SA. Kastatt zeigte wieder recht auf Der Der Andrauf glatt und reibungsloß hemältigt.

FC. Raftatt Beigte wieder recht guten Sport und vor allen Dingen einen recht ichuffreu-

digen Sturm. Schon in ben erften 15 Minuten bes Ramp-fes fonnte Mittelfturmer Schäfer für Raftatt dreimal einfenden, mas fich auf die BfB .- Spieler recht beprimierend auswirfte. Allerdings maren bie Tore bei etwas mehr Aufmertfam= teit des Torftehers ju vermeiden gewesen. Auch im weiteren Berlauf bes Spieles ift Raftatt ftändig überlegen. Die Babener Stürmer können faum gefährlich werden und haben gegen die Raftatter Berteidigung, in der Dienert befonders hervorfticht, feine Erfolgschance, Bis gur Salbgeit fann Raftatt noch gwei Treffer, barunter einen Elfmeter, unter-

bringen. Rad Salbzeit kommt Baben-Baben etwas mehr ins Spiel. Es hätte hier wenigstens Ge-legenheit gehabt, ben Ehrentreffer zu erzieen. Aber felbit die bestgemeinteften Chancen

fönnen Badens Stürmer nicht verwerten. Als Dürrichnabel verlett ausscheiden muß und Raftatt nur noch mit 10 Mann spielen muß, fommen die Schwarg-Gelben noch zweismal zu Toregren und ftellen das Endergebnis mit 7:0 her.

Auch die Jugend des FC., die ebenfalls gegen die BfB.-Jugend antrat, konnte mit 6:1 Toren erfolgreich sein.

A. An a. Rh. (Chrung für Dienst am Bojährigen Kriege, so sinden wir in den hinters affenen Briefen des Rittergeichlechtes derer von Burtenbach weitere Hinweise. Ritter gruppenamtsleiter Pg. Donat Bauer durch den Ortägruppenleiter eine Dankesurkunde überreich.

(Gestorben.) Im Alter geschen Angelen Bestellein von Burtenbach, Jörg von Frundsberg und Ritter Otto IV. von Eberstein sübersein.

der in der weiten Umgebung befannte Burger herricaft ftrebten - ein. Der Eberfteiner Theodor Gifele verftorben. Als alter Gold- brachte 60 Murgtaler Bauernfohne, darunter maider ließ er fich nie unterfriegen. L. Bintersborf. (Sammlung für bas

DRR.) Die Sammlung für das Deutsche Rote Rreud am gestrigen Sonntag erbrachte eine wesentliche Steigerung des Ergebniffes. Siers für ift den Sammlern der Dant der Berwun-

beten ficher M. Rauental. (28 chrichiegen des beut= schrichten Bolfes.) Am vergangenen Sonntage gemenge, wehrten sich tapfer und hieben ihren morgen beteiligten sich fast alle wehrfähigen Grafen zweimal aus dem Getümmel heraus. Wänner unseres Dorfes am Behrschießen in "Im Jahr 1578" — so schreibt Ritter Sebastian Blid über Baden-Baden Sprechitunden des Areisleiters in Baben-Baben

Baben-Baben. Der Rreisleiter halt in Buunft regelmäßig jeden Mittwoch von 11-Uhr im Diensteimmer der Ortsgruppe Baden-Baden-Mitte (Plat der SU. 75) Sprechftunden für die Bevölferung von Baden : Baden und Umgebung ab. Die Bolksgenoffen werben ge. gebeten, ihre Unliegen querft bem guftanbigen Ortsgruppenleiter vorzutragen, der bann bie Boriprache beim Rreisleiter in die Bege

(Dienftjubilaum.) Chaltwarter Jofe Benne in einem biefigen Betrieb, fann auf eine ununterbrochene 25jährige Deinstgeit qu=

Baben=Dos. (Ausgeichnung.) Unteroffi-gier Kurt Ferner, Dofer Kirchftraße 12, wurde mit dem ER. 1 Klaffe ausgezeichnet.

(Beldentod.) Dberbootsmaat Bris Ten icher, Balger Straße 8, gab fein Leben für Guh= rer, Bolf und Vaterland.

(Bortragsabend Elifabeth Stie (er.) Elifabeth Stieler, das befannte Mitglied bes Staatstheaters Rarlsruhe, wird am Freitag, 28. April, im Rleinen Buhnenfaal bes Rurhaufes auf Ginladung des Deutschen Bolfs. bilbungswerfes und der Bader- und Rurverwaltung einen Bortragsabend geben, in dem fie Balladen und Lyrif von Goethe, Schiller, Hölderlin, Miegel, Strauß-Tornen, Seidel u. a. m. sprechen wird. Die Künstlerin hat gerade mit biefem Brogramm außerorbentliche Erfolge gehabt und ihr Bortrag wurde überall au einem wahren Erlebnis. Es wird ficherlich begrüßt werden, daß die Rünftlerin nun auch in Baden= Baden gehört werden fann. Die Beranstaltung beginnt um 19 Uhr.

Aus dem Murgtal

Mo. Gaggenan. (Aus ber R C. = Frauen= daft.) Bergangenen Freitag murbe in ber Küche der Bolksschule den gangen Tag hindurch eine emfige Tätigkeit entwickelt. Die Abteilung "Bolkswirtschaft — Hauswirtschaft hatte mit Silfe einiger Frauen gur Betreuung ber Laga. rette im Kreis Rastatt eine große Menge Be-back bergustellen. Dieses konnte nun, prächtig und gut gelungen, der Kreisleitung abgeliefert

v. M. Gernsbach. (Bebensmittelfar tenausgabe.) Morgen Mittwoch, 26. April, werden bie Lebensmittelfarten für bie Beit vom 1. bis 28. Mai ausgegeben. Es fei barauf hingewiesen, daß gleichzeitig die neue Zucker-farte für die 63. und 64. Periode ausgegeben wird. Die Berforgungsberechtigten find ver-pflichtet, in der 62. Beriobe, alfo icon im Mai, den Buder für die beiden nachfolgenden Berio-Mugler, der fich um den beutiden Manner- | ben gu beziehen. (Aufbewahren für die Gin gejang hochverdient gemacht hat, feinen 60. Ge- | machzeit!) — Wie üblich, bleibt am Dienstag burtstag. Aus diesem Anlag brachte ibm der | und Donnerstag die Kartenftelle geschloffen.

(Heimatabend ber N S.= Frauen= icaft.) Am Freitag, 28. April, 20 Uhr, wird im Löwensaal für die in Gernsbach anwesen-Berdienste des Gojährigen und überreichte ihm im Löwensaal für die in Gernsbach anwesensals Geburtstagsgeschenk ein schönes Führer, den Gäste bzw. für die Frauen und Mütter, gemälde. Sichtlich erfreut, dankte der Jubilar. die nach hier umquartiert sind und für die

> Schertlein in feiner felbftgefdriebenen Rriegs. chronit - "war ein furchtbar Jahr geweft, in bem ber Roggen 7 Gulben galt, bat fich bie Stadt Sartem tapfer geschlagen — ber Eber-fteiner aber ward in die Flucht geschlagen und erlitt gar großen Mannsverluft."

feren Dorfbuchern fann fich feinesfalls damit begnügen, die Gelden aus den Kriegen der let-ten hundert Jahre aufzuführen, es muß fic Drei Jahre fpater lag der Graf von Gerneauch berer erinnern, die weit früher icon ihr Leben für Deutschlands Bestand hingegeben haben. Geben die Urfunden der Grafen von bach (Cberftein) in der Bitadelle von Untwer-pen. Er befehligte einen Schwabenhaufen, ber fich tapfer bielt, den Geind fiebenmal in die Flucht ichlug und ibm allen Proviant megnahm. Bei einem Ausfall am 4. Deembris anno 1576 fiel ber ritterliche Graf vor bem Feind und fand in ber Schelbe ben Belbentob, mit ibm verfoffen 7 feiner Sandeleute aus feiner Bater Beimat, ber Grafichaft Cberftein. Die übrig gebliebenen Mannen famen gu den Satichierer, die ber Frundsberger befehligt bat." Rach biefer Rieberichrift ju ichliegen und ben Befititand der damaligen Graficaft Cberftein pergleichend, ftammten bie Rriegsteilneb-4 Gernsbacher, auf die Beine. Wohl ausge-rüftet und vom Gernsbacher Waffenschmieb mit blanker Rüftung versorgt, zogen sie ben holländischen Brüdern zu Hilse. Man schrieb mer aus den Orten Ottenau, Sorben, Gerns.

bach, Obertsrot, Weisenbach und Bermersbach. Ein weitaus größerer Saufe Landsfnechte ftand unter bem Marfgrafen von Baben-Ba-ben, bem It. Condominatsvertrag vom Jabre 1511 bereits ein größerer Teil ber Graficaft Gberftein zugefallen mar. Dieje ftunden beim jogenannten "Schwarzen Regiment", das sich im 30jährigen Kriege ausgezeichnet hat. Heinrich Langenbach.

Mitglieder ber ME.-Frauenicaft felbit ein Seimatabend durchgeführt. Die Ortsfrauenichaftsleiterin hofft, daß sowohl die Gäste wie
die Mitglieder der Einladung Folge leisten.
(Eigenheim-Modellschau.) Zur Förderung des Bauspargedankens wird am 29.

und 30. April in ben Geichäftsräumen ber Boltsbant Bernsbach eine Gigenheim=Modell. ichau durchgeführt. Gin= und 3meifamilien= baufer merben mit Grundriffen und Bauplanen in verschiebenen Musführungen gezeigt. Mufflarungsichriften geben in Berbindung mit perfonlicher Beratung Ausfunft über bie

Finangierungsfragen. S. Dbernborf. (Behrichiegen.) (Boll Begeifterung nahmen alle Politischen Leiter und die Angehörigen der hiefigen Feuermehr an bem Wehrschießen in Ruppenheim teil.

M. Michelbach, (Silberhochzeit.) Am 24. April feierten die Cheleute Alois Rieger und Laura geb. Abendicon ihr 25jähriges

M. Reichental. (BehrichteBen.) Bei dem am Sonntag ftatigefundenen Behrichießen mar bie Beteiligung hundertprozentig.

(Golbene Soch geit.) Einer ber ältesten Burger Reichentals Union Anapp, Gemeindeförster a. D., und feine Chefrau Martha Rnapp geb. Dientel begingen geftern in getstiger und körperlicher Frische im Kreise ihrer Kinder und Enkelkinder ihr goldenes Hoch-Beitsfeft. Die Ortsgruppe und die Gemeinde, bei der der Jubilar über 80 Jahre als Suter und Pfleger bes Balbes tätig mar, hatten ihn mit Weichenfen geehrt.

(Muszeichnung.) Canitate=Unteroffigier Unton Schmitt wurde mit bem Rriegsverbienftfreus 1. Rlaffe mit Comertern aus-

gezeichnet. Z. Langenbrand. (Berftorben.) An einer ichweren Rrantheit, die er fich im Diten augog.

verftarb Unteroffizier Lufas Merte R. Forbach. (Beerbigung.) Am Samstag wurde Pg. Beneditt Reif zur letten Rube getragen. Die Ortsgruppe der NSDAR., bie SU., Reuerwehr, Arjegerfamerabicaft und ber Luftichut, fowie gablreiche Ginwohner gaben dem Verstorbenen das lette Geleit. Der Orts-gruppenleiter sowie die Führer der Gliede-rungen, denen der Verstorbene angehörte, widmeten ihm einen ehrenden Rachruf und legten an feiner Rubeftatte Rrange nieber.

G. Loffenan. (Selbentob.) Im Often gab fein Leben im Kampf für Deutschlands Butunft ber Grenadier Alfred Dobrmann.

Umichau am Oberrhein

Rarisrube. (Bieber italienisches Beneralfonfulat.) Auf Anordnung ber talienischen Regierung ift das Generalfoninlat Kallsruhe wieder eröffnet worden. Sein Amtsbezirk umfaßt den Gau Baden und die Gaue Hessen, Hessen-Rassau und Kurhessen. Bruchsal. (Töblich verunglückt.) Der

Befiter einer hiefigen Autovermietung, Karl Rider, ift in ber Racht gum Donnerstag amifchen Langenbrücken und Bruchfal toblich perunalückt.

Lahr. (Durch Defferftich ich mer ver= ett.) Gin Gaftwirt im Stadtfeil Dinglingen, der einen Wortwechsel unter Gaften beilegen wollte, wurde von einem 62jährigen Manne aus Ottenheim plöblich in die linke Bruftfeite gestochen, Schwerverlest brachte man den Birt Begirtstrautenhaus. Lebensgefahr be-

Bühl. (Doppel-Jubiläum.) Direktor Huse vom Kurhaus Sand konnte zusammen mit seinem 75. Geburtstag das 60jährige Be-

rufsjubiläum feiern. Milhaufen. (Mit bem Chering hangen geblieben.) Dem Arbeiter H. M. passierte es, daß er mährend der Bedienung einer Maschine mit dem Ehering an einer Spindel hängen blieb. Die Folge war, daß der Ringfinger glatt pon ber Sand getrennt murbe. Der Berungludte wurde in die Stadtifchen Rrantenanstalten überführt.

Renftadt a. b. B. (Teurer Bein.) Der aus Ludwigshafen ftammende Spengler Ludmig Brendel fab in Reuftabt auf bem Bahn. fteig eine Korbflasche mit Wein fteben, die als Erprefigut verfandt merben follte. Rurg ents ichloffen eignete er fich die Glaiche an, murbe aber ermifcht und muß nun bafür feche Monate ins Befängnis.

Rheinwasserstände vom 24. April

Konstang 367 (+-0), Rheinfelben 283 (-3), Breijach 256 (-2), Straßburg 818 (-2), Karlsrube-Magau 478 (-5), Mannheim 376 (-4), Caub 272 (-4).

Wiebel des Lebens

Roman von Hans Erasmus Fischer (18. Fortfetung)

"Aber es mar boch eine gludliche und icone Beit. Bo bift du Generaldireftor, Frant? "Ich bin ... bas beißt, ich war bei ben Bereinigten Chemifchen Werten. Ich bin dutudgetreten ... aus ... ja, weißt du, alfo ich bin nicht gang gefund."

Sie war viel gu fehr Frau, um nicht alles bu boren, mas Frant nicht fagte. Sie hatte ihn vorhin angesehen und gewußt, daß er fehr

"Frant, lieber Junge, laß mich ruhig fo bu bir jagen, was fehlt bir? Ein Mann wie bu tritt boch nicht von einem folden Boften gurud wegen irgendeines x-beliebigen Leidens. Also iag' mir — was fehlt dir? Ift es ichlimm? Kann ich dir helfen? Sprich dich aus, dent, ich war' bein Freund, wie ich es einmal war und Dieber fein möchte! Scham' bich nicht, nur, meil ou ein paar graue Saare baft, leg' beinen Ropf an, du brauchit mich ja nicht angufeben, wenn es dir ichwerfällt, aber iprich, Frant - was fehlt bir? Bitte, fprich, bitte!"

Grant Beineten hatte feinen Ropf an Brigit= tes Belg gelegt. Er roch so gut und war so weich. Es tat unendlich wohl, wieder diese ein Leben lang geliebte Stimme gu boren, diefe dwere, bunfle, volle Stimme, die nur noch Diel befeelter und marmer geworden. Es tat to unendlich mohl, diese feiten, warmen bande du spuren, aus denen so viel Zuversicht und Lebensfülle ftromte, es mar - trop allem, Mem, mas geichehen und zwijchen ihnen lag -

Gegenfählichkeiten mehr: ihr ichien nun, als forberte das Schicffal ihre gange Starte, bamit über Frant wie ein marmender Strom, die Dammerung bes Lebens verflarend, babinbraufte, was eines Mannes Gebanken hell und friedlich macht — die Liebe, Güte und Kameradschaft einer Frau. Es galt, die Stimme zu bezwingen, daß sie nicht einer schwingenden Glocke glich, und die Sinne zu ordnen, damit fich Angit und Schreden nicht dem anderen mit-

"Bag uns gu mir fahren, Frant. 3ch fann jest nicht in einer Gondel fahren. Ich bitte bich barum, Liebfter." Behn Minuten, in benen fein Bort geipro-

den murbe, bauerte die Sahrt bis gum Danieli. "Möchteft du etwas trinten, Frant, etwas Wein?"

"Gern, Brigitte." Dann, als ber Bein eingefchenft mar, fam die erfte bange Frage: "Ift die Diagnose sicher? Wer hat sie gestellt?"

"Peter Braun, der heute, wie damals mein bester Freund ift." "Beter ... ja. Ich habe einmal von ihm gelejen. Er ift ein bedeutender Arat geworden.

Und warum fann nicht operiert merden?" "Es tann, aber es mare bas fichere Enbe. Bitte, erfpare es mir, bir einen mediginifchen Bortrag gu halten. Du meißt, daß Beter jeden Bersuch gewagt hatte, wenn es eben ein Ber-juch gewesen ware und feine fichere Tötung."

"Barum bat er dir gefagt, woran bu er-frantt bift?"

Nundervoll, neben Birginia . . . neben Brisgitte . . . 3u steen Brisgitte . . . 3u steen Brisgitte . . 3u steen Brisgitte . Bestienen Batt susweg mehr und keine Rettung."

"Ich bin sehr frank, Brigitte. Es gibt keinen Wan muß auch mit dem Lesten seinen Pakt schließen, man muß, auch wenn man noch kau-Ausweg mehr und feine Rettung."
[dließen, man muß, auch wenn man noch taus Es galt, gefaßt zu bleiben, auch wenn das fendmal aufschreit vor Furcht, bennoch ver-Ders inbie und ber Schred ben Rreislauf bes | juchen, in dem Ende ben Anfang gu erbliden

1567, ale bie Murgtaler bereits vor Maftrich lagen. Gin ganzes Jahr lagen fie vor beffen Mauern — bann trennten fie fich vom Haupt-troß, kamen so mit den Spaniern ins Sand-

füllung. Es ift unglaublich ichwer, Brigitte."
"Beiß Claudia etwas davon?"
"Nichts. Sie fragt zuweisen, warum ich so
ichlecht aussehe. Aber sie jung und der Gedanke an Tod jo weit."

"Es muß doch Mittel geben, den Prozeß auf-auhalten, man muß dagegen kämpfen, solange man ledt. Du kannst nicht einsach sier in Benedig sisen und den Tod abwarten. So etwas ist Wahnsinn! Das ist Sünde, Fre-vel ... Aber Frank, rasse dich auf, gehe zu den größten Kapazitäten, zu Forschern, zu Wenschen, die vielleicht doch einen Weg wissen. einen, ben wir nicht tennen. Sandle, marte nicht. 3ch will mit bir fahren, überall bin, ich will dir jeden Weg abnehmen, wir werden ein Gluggeug micten, aber die Beit, die unwiderbringliche toftbare Beit muffen wir nuten ..

Birginia forie es mehr, als fie es felbit empfand. Es wollte ihr nicht in ben Ropf, baß hier ein Menich saß und resignierte, solange noch ein Funke Wille, Tatkraft, Leben in ihm war. Es ging ihr genau so, wie es ihm er-gangen — das war die Empörung gegen das Schickfal, die Rebellion gegen das Unabander= liche.

"Es gibt fein Mittel, Brigitte. Ober glaubit du, ich wurde es nicht versuchen? hatte ich mir in meinem Leben Beit genommen, mich regel= mäßig untersuchen gu laffen, mare ich bei ben ersten, nicht einmal besonders auffallenden Schmerzen zu Peter gegangen, dann wäre ich wahrscheinlich zu retten gewesen. Ich bin erft gegangen, nachdem es zu spät war. Und es ist zu spät."

Und du willft nichts mehr tun, gar nichts? "Rur warten, Das ift genug, glaub' mir."
"Und was foll aus Claudia werden?"
"Beter Braun wird ihr Bormund und ihr zweiter Bater werden. Er hat es mir ver-

lichen Beife gut, vergeiftigt. Die Augen maren von einer traurigen, ichonen Canftmut, und ber ichmersliche Bug um ben Mund wich 3u= weilen einem träumerischen, entrückten Lächeln. Sie feste fich neben ihn und nahm feinen Ropf in die Bande - fie blidte in ihre Jugend, in

Er atmete ben Duft ihrer Baare, jpurte in ben Fingern bie fuble Glatte ihrer Saut, fab bie Mugen, deren tranenichimmernder Glang ibn rührte und aufwühlte. Gie mar wieber eine neue Brigitte, die nun Birginia hieß — Unruf bes Dajeins, bes Gluds ... fie legte nun auch ihre Arme um seine schmalen Schultern. In feinen Mugen las fie feine Cehnfucht, die er fünfgebn Sabre mit fich getragen, die nie aus-gulofchen gewesen, fondern immer Glut und Rlamme geblieben mar ...

"Du lieber Junge", fagte Birginia gu ibm. Sie vergaß ihr zitterndes Herz — ihm zu-liebe, denn sie spürte, wie er alles vergessen wollte: die Bergangenheit, die Gegenwart und diche Bitt blief Bie lichtlose Zufunft.

es war eine neue Frau, eine neue Geliebte, es waren neues Glud und neuer Glang, die fich allgu fpat über fein erlofdendes Leben breiteten.

XIV.

Bas Claudia für den Musbruch bes Uebermutes hielt, mar ein euphorismer Zustand: fladernde und franthafte Erregung, die Ricardo Torres im Alfohol gleichzeitig steigerte und es die vornehmste Europas ... das sprach er betäubte. Sie tangten viel und temperament= auch schon aus. voll ausammen und freundeten sich mit fremden "Bolle gehört, war zu entsehlich, um es nun ein- an der Bar beseht hielten. Torres hatte schon

Blutes rebellieren ließ. Es hieß, Fassung zu bewahren, um Kraft zu geben. Es gab für Virginia feine verblichenen Differenzen, feine Gegensählichkeiten mehr: ihr schien nun, als und in der äußeren Zerstörung die innere Erstächen innere Erstächen die innere Erstä baumlangen Danen, tangte wiederum und ichien guter Dinge wie nur felten.

Bu fehr später Stunde — es war icon bald eins — tauchte unerwartet und überraschend "das Pferd" in der Bar auf. Claudia sah ihn halb beluftigt, halb berausfordernd an. Ihre die Zeit, die selig erfüllt war von Soffnung Augen sunkelten kriegerisch, Natürlich kam er und der Musik der Ferne. Frank legte seine Sande um ihre Schultern. reits gesucht hatte! Er mußte maßlos verliebt fein. Berrlich mar es, wenn ein Mann, wenn alle Männer entflammt waren - fie traute fich schon zu, fie zu bandigen.

Michael Witt ging, mit breiten und wuchtigen Schritten, in seinem blauen Ungug burch bie Menge ber Fracks und Smotings und toftbaren Roben. Langfam und mit einer nachläffis gen Sicherheit, als hatte er nicht nur 300 Lire, fondern eine Million in der Taiche. Er fam geradeswegs auf fie zu; Ricardo Torres hatte ibn noch nicht bemerft. Der war mit bem Danen wieder beim Anobeln, und die amei Manner machten bei diefer Beichaftigung einen

Michael Witt blieb aber nicht in respettvoller Entfernung fteben wie fonft, er beobachtete fie Und fo blieb Frant Reinete die Racht über nicht aus irgendeinem Bintel, fondern er tam bei Brigitte, die er nun Birginia nannte, benn an die Bar, ftand por ihr, reichte ihr die Band und fagte laut und vernehmlich:

"Guten Abend, Signorina Beinefen. Erlauben Sie, daß ich neben Ihnen Plat nehme?"

Seine Frechheit mar einfach gigantiich. Dicht allein, daß er Torres längit gesehen hatte, konnte er sich ja auch denken, daß sie nicht nach Mitternacht allein in einer Bar jaß, und märe

"Bollen Gie mich Ihrem Begleiter vor-

(Fortfesung folgt)

Geheimnis der Fernsteuerung Wie der Goliath gelenkt wird Eine alte Erfindung neu entwickelt

Gine der neuesten Schöpfungen der deutschen Waffenschmiede ift der unbemannte Zwergspanger "Goliath", der, mit einer Sprengladung gefüllt, brahtlos auf einen feindlichen Panger augesteuert wird und ihn durch Anlaufen aur Explosion bringt. Diese drabtlose Fernsteuerung, die dem Laien als modernfter Fortichritt der Technif ericeint, ift awar in den letter Nahren wefentlich vervollfommnet worden, fann jedoch auf ein Alter gurücklichen, das dem "drahtlosen" Rachmann ichon fast ehrwürdia erscheint. Doch wirkt es immer wieder ver= bluffend, wenn Kahrzeuge oder Schiffe auf den drahtlofen Befehl eines einzigen Mannes ohne jede fonstige menschliche Silfe wie durch Bauber= hand gelenkt, sich fortbewegen. Groß war 4. B. bas Erstaunen, als vor vielen Jahren, als es noch ein Problem mar, mit Freileitungen über lange Streden zu telephonieren, Marconi von feiner Jacht, die 100 Km. vor Reunork lag. elektrische Straßenbeleuchtung der Haupifiadt der USA. drahtloß einschaltete. Etwas im Prinziv ganz Aehnliches waren die Kahrten des deutschen "Gesvensterschiffes", des Artilleriezielschiffes "Zähringen", das ebenfalls unbemannt fuhr, und dessen Richtung und Geichwindigkeit von einem anderen Schiff aus drahtlos gesteuert murde.

Schon im Jahre 1906 lief im Mittelmeer ein Torpedoboot, das Marconi von Land aus mit-tels drahtlofer Wellen fernlenkte. Wenige Jahre später wurde auch in Nürnberg und auf dem Wannsee bei Berlin ein kleines ferngesteuertes Boot vorgeführt.

Rach dem Beltfriege brang mit der Beiterentwicklung der drahtlofen Technif, dem Bau ausgezeichneter Berftarter und der Konftruf= tion hervorragender Sende- und Empfangs-röhren die Baftelleidenschaft auf brahtlosem Gebiete in weite Bolfsfreise. Rerngesteuerte Automobile und Schiffe, Ranonen, die draftlos abgefeuert wurden, ferngesteuerte unbemannte Alugzeuge, tauchten in allen givilifierten Lanbern auf. Die ftandige Beiterentwicklung der Technik, die ein ausgeprägteres Spezialistentum auf draftlosem Gebiete erforderte, ließ diese allgemeine Bastlerleidenschaft wieder abflingen, und mit der Rernsteuerung befaßte man fich eigentlich nur noch in den Labora-torien der Wiffenichaftler und großen Induftriemerte. Go ericheint und beute wieder die jalbvergeffene Fernsteuerung als etwas völlig Meues und Geheimnisvolles. In Birflichfeit

ift fie fedoch höchft einfach.

Man wählt wie auf der Nummernscheibe Sie besteht auf ber Befehlsfeite aus einem ftarken Sender und auf der Empfangsseite aus einem leiftungsfähigen Empfänger. Beide baben Relais, die ähnlich wie beim Fernsprechapparat als Schrittmähler ausgebildet find. Durch einfache Stromftoge fann man wie beim Telephonielbstanichluß Tausende verschiedener Schaltmöglichkeiten berstellen. Will man also ein fernlenkbares Schiff, ein Aluazeug oder einen Banzer in Betrieb seben, so benötigt man einen Banzer in Betrieb seben, so benötiat man nur statt des Mikrophons ein Schrittschaftwerk. ähnlich wie die Wähleinrichtung eines Kern-öprechapparates, während in den Empfänger

tige Ohrseige. Der Kellner schrie auch gespürt auch gespürt!"



Genau ausgerichtet stehen hier Jagdflugzeuge vom Muster Me 109. Die Warte haben die Maschinen nach ihrem det ausgerichtet steren hier Jaguntugzeuge vom Auster mei 105. Die ware habet die Maschinen nach infern letzten Feindeinsatz überholt und sind nun dabei, die Motoren mit der Kurbel anzuwerfen. In wenigen Minuten sind die noch von den Bremsschuhen gesicherten, mit Zusatztanks versehenen Maschinen startklar und bereit, neuerlich gegen den Feind zu stürmen. PK.-Kriegsberichter Keiner (PBZ - Sch)

auf dem Sahrzeug ebenfalls statt bes Laut-sprechers ein Schrittschaltwerk eingebaut ist. de nach der gemählten Biffer, alfo nach der Anzahl der Stromftoße, fann man die Beschwindigkeit regeln, mehr oder weniger große Schwenkungen in einer gewünschten Richtung ausführen laffen. Geschübe abichießen usw Bichtig ift dabei felbitverständlich, daß biefe drahtlosen Impulse nicht von feindlichen Sen-dern gestört werden können. Sierzu bedient man fich automatischer Rückkontrollen und komplizierter technischer Mittel, die nun tatfächlich das einzige Gebeimnis unferer mober-nen Fernsteuerung darftellen.

Der Beweis

Nachdem ein Mann einst in Wien einer Borstellung bes Zauberkünftlers Döbler beige-wohnt hatte, sagte er in einem Café gu einem Bekannten: "Bosco kann viel mehr!" Döbler aber saß zufällig am Nebentisch und hörte das. Er stellte sich vor und sagte zu dem Kritiker: "Wenn ich will, kann ich noch weit größere Kunftstüde machen als Bosco. So mache ich mich anheistig, Ihnen sofort ohne alle Vor-bereitung eine Ohrseige zu geben, von der ein hinter Ihnen sitzender Kellner den Schmerz ver-spürt, mährend Sie selbst nichts empfinden

Der Gaft fagte, er wolle ben Beweis gelten laffen. Der Rellner murde barauffin von Dob-ler ichnell unterrichtet und hinter ben Gaft geett. Diefem gab bann Dobler eine fehr fraf-

Otto Frühe

am 23. 3. in den schweren Abwehr-kämplen im Osten, im Alter von 21 Jahren den Heldentod erlitten hat.

Baden-Baden, 21. April 1944. In tiefer Trauer: Die Eltern: Otto Frühe u. Frau Katharina, geb.

e Ewigkeit abgerusen. he.-Rüppurr, Hedwigstr. 5, 22.4.44 In tiesem Leid: Theodor Fischer

Als der Schotte im Sterben lag Der Schotte lag im Sterben. Roch einmal öffnete er die Augen. "Geliebte Frau — bist du da?" Ich bin da, Mann. "Ift Kurt auch da?" "Ich bin auch da, Bater."
"It Erich auch da?"

3ch bin auch ba. Bater."

und bedient die Runden?"

"Und meine Schwester Mabel? Ift fie "Ich bin auch ba, Bruder." Da richtete fich ber Schotte auf und rief im Bum Teufel! Und wer ift dann im Laden

Der Büchernarr

Konfuß faß im Wohnzimmer. Das Madden fam gelaufen. "Berr Konfuß! Herr Konfuß!
"Bas gibt es?"
"Ein Einbrecher ist in der Bibliothef!"
"Bas liest er?"

Der hartnäckige Erzähler

Ein Mann tannte nur eine einzige Anetbote, von einer Flinte. Die fuchte er aber überall an-aubringen, wenn nötig mit Gewalt. "Fiel ba nicht eben ein Schuf?", rief er einft in einer Gefellichaft aus. "Gin Schuß? Wir haben nichts gehört."

"Na - bann habe ich mich vielleicht geirrt. Bei diefer Belegenheit aber fallt mir eine Anetdote ein, von einer Flinte

Areisvergleichskampf im Ringen Mittelbaden - Unterbaden 6:1

Der Mannicaftstampf im Ringen mar beim NSML. Reichsfachamt Schwerathletif immer eine der wertvollsten Uebungen. Gilt es doch hierbei feine gange Rraft für den Sieg ber Mannschaft einzusetzen und nicht nur für den eigenen Erfolg. Nachdem aber in den letzten Monaten die meisten Vereine nicht mehr in der Lage find, in den Männerklaffen eine komplette Mannichaft zu stellen, weil die Vertreter der einzelnen Körpergewichtsklassen nicht mehr zur Stelle sind, ist man dazu übergegangen, Kreismannschaften aufzustellen. Diese Mannichaften ollen durch ihre Kämpfe den noch vorhandenen Aftiven Gelegenheit geben, sich mit den anderen Kreisen gu meffen. Um letten Sonntag fand in Bruchfal in ber

Jahnturnhalle der erste Kreiskampf dieser Art statt zwischen dem Rreis Dannheim und Kreis Karlsruhe. Kreissachwart Fischer-Karlsruhe konnte die Mannschaften und eine große Besucherzahl willtommen beißen. Der Kreis Mannheim war von jeher als der stärkste Rreis des Gaues Baden anzusehen, man mar daher gespannt, mit was für einer Mannsichaft der Kreis antreten würde. Nach wechselvollen schönen Kämpfen konnte die Kreismannichaft von Rarlsrube einen überzeugen=

felvollen schönen Käntpsen konnte die Kreismannschaft von Karlsruhe einen überzeugenden 6:1-Sieg herausholen.
Im Bantamaewich kämpste Outll-Brüdl gegen
Kurzendünker ein Hickston nach 1 Minute
gelang Kurzendünker ein Küstendichter Spaße
keubendein gegen Schäfer Küsiefendal. Spaß siegte
nach 2 Minuten durch Aufreißer.
Im Keetergewicht kanden sich in Kerdert ein
Mannheim und Naßen er Bruchsal im Leichigewich
gegenüber. In der ersten Hälte des Kampses sad es
aus, als wenn Herbert gewinnen wollte, sedoch sief er
einem Gegenangriff dom Kahner durch Hischstwap
Difer, so daß Rakner nach 3:40 als Sieger derborging.
Im Weltergewicht batte Wannheim den 2. Sieger
der Deutschen Jugendwelsterschaft in Brag, Sieder der
berging.
Im Weltergewicht hatte Wannheim den 2. Sieger
der Deutschen Jugendwelsterschaft in Brag, Sieder
der Deutschen Jugendwelsterschaft in Brag, Sieder der
Bannbeim, aufgeliellt. Kür Karlsrube startete dit lie eBruchsal. diller siegte nach 3:10 über Siebert durch
Schlebergriff.
Im Mittelgewicht gad es zwischen Heine deneten
Rampf. Bis zur Daldzeit konnte sich Broß schon einen
stelnen Borfprung sichen. Beim Bodenlambf nuchte
Kanner. Beis zur Daldzeit konnte sich Broß schon einen
kleinen Borfprung sichern. Beim Bodenlambf nuchte
Henten Borfprung sicher gewicht standen sich nuchen
weit der der Fruchsal und Bittich sonnte Schoe
den ersten Minuten schon zu Boden bringen.
Schotzene Klinger gegeniber. Wittich sonnte Schoe
den ersten Minuten schon zu Boden bringen.
Schotzene Klinger gegeniber. Wittich sonnte Schoe
den ersten Minuten schon zu Boden bringen.
Schotzene Singer kurte
Kannschaft dann Bittlich in 3:20.
Im Schotzegewich batte Mannbeim seinen Verreier,
wesdalb M ai er Karlstube sambslos Sieger wurde.
Im Kahnen des Kreiskamp

Im Rahmen bes Rreistampfes wurde auch noch ein Gruppenturnier im Mannichaftsringen für HJ. und Jungvolk ausgetragen. Hierzu hatten die Sportdienstgruppen des Turnvereins Brühl, des ASB. Gröhingen und des ASB. Bruchfal je eine Mannschaft gestellt. Es war eine Freude, sier den Jing-sten dudusehen, mit welchem Schneid und Mut sie ihre Kämpfe lieferten. Keiner wollte unterliegen, fo daß es nur Schulterfiege gab. Alls beste Mannschaft zeigte sich bie bes MSB. Bruchsal. Diese Mannschaft konnte die Mannschaft von Brühl mit 4:1, die von Grötzingen mit 7:0 beffegen, Grötingen beffegte Brithl mit 5:3 Puntten. Insgesamt waren an den

Achtmal wechselte der Titel Abichluß der Jubilaums=Bormeifterichaften

Nach Tagen erfter Ausscheidungsprüfungen ging das 25. Meisterschafts = Turnier des deuts chen Amateurboriports in der Breslauer Jahrhunderthalle am Sonntagnachmittag mit prächtigen Leistungen zu Ende. Wie zu erwars ten war, gab es in allen Gewichtsklaffen neue deutsche Meister, denn keiner der Titelverteis diger aus den Borjahren vermochte sich durch gufetzen. So wechfelte die Meifterwürde, vom Fliegengewicht aufwärts, auf Heinz Götste (Hamburg), Frih Strahl (Bestfalen), Werner Kirsche (Hamburg), Heini Heese (Düsseldorf), At. Walter Schneider (Liegnits), Rudi Pepper (Dortmund), Karl Schmidt (Hamburg) und Europameister Hein ten Hoff (Oldenburg). Alls erfolgreichster Gau erwies sich in der Endrunde der Sportgan Samburg, der in Bichmann einen ausgezeichneten Betreuer feiner Boger

> Badische Sportnotizen Die Gruppenmeister im Sandball

Die Gruppenspiele um die gebietsbeste Sandball-Bannausmahl find nun abgeschlossen, so daß am kommenden Sonntag die Endspiele um den badischelsässischen Titel beginnen können. Vierzehn Mannschaften has ben in fünf Gruppen ihre Meister ermittelt. Sieger wurden nach interessantem Berlauf der Gruppenspiele: Gruppe I: Bann 171 Mann-heim, Gruppe II: Bann 109 Karlsruhe, ber Reichssieger vom letten Jahr; Gruppe III: Bann 170 Offenburg; Gruppe IV: Bann 744 Gebweiler, der durch die Mannschaft der Nationassozialistischen Erziehungsanstalt Rusach vertreten wird, und Gruppe V: Bann 114 Konstanz. Diese Mannschaften bestreis ten im fo.=Suftem die Endspiele um den Titel. Am 30. April steigt das erste Ausscheibungs-treffen zwischen bem Bann 114 Konstanz und bem Bann 744 Gebweiler, Am 7. Mai spielt der Sieger dieses Treffens gegen den Titelvertets diger Bann 109 Karlsruhe sowie Bann 171 Mannheim gegen Bann 170 Offenburg. Am 14. Mai folgt das Weisterschafts-Endspiel, das die Steger ber beiden Treffen vom 7. Mai be-

Südstern — W-Spielgem. Rastatt 8:1
Der Meister der Staffes II, Südstern 06, batte die H-Spielgem. Rastatt zu einem Aribatspiel verpslichtet. Diese drachte eine sedr sumen Aribatspiel verpslichtet. Diese drachte eine sedr sumenstische junge Manmichaft auf den Klatz sonnte aber nur mit 9 Manm ericheinent was sich auf idre Spielstärte start auswirfte. Der Klatvesser derneit fart auswirfte. Der Manmichaft: Srode: Dasewer, Wachter, Kleber, Deschner, Kind: Schäble. dibendrand, Klein, Habtch Elser, Deschner, Kind: Schäble. dibendrand, Klein, darid der eine Bestis das erste Tor durch derrichen Schub des Jaldrechten Ditbendrand sertig, din und der wogle das Spiel in der Holgezeit, brachte dann noch se ein Tor durch Schäble und diedenkande eine Hertig, die und den der Auftrechten Bestischen. die Auftrechten Bestischen Gestische Bestische Bestische Bestische Bestische Gestische Bestische Bestische Bestische Bestische Gestische Bestische Bestische Bestische Bestische Auflier auf der der Auflich für der der Kerchoffen und Stäbstern kam der Weiten und der der Verrichter Alein, der sohne Seiel einwandereit der der Krie Kalter leitete das stödene Spiel einsungeisen. Das am 30. Abril auf demielben Klat kattfindende Aufliegesochen werden, Ein spannendes Spiel ist zu erwarten.

A. M. Südstern — 44-Spielgem. Rastatt 8:1

Familien-Anzeigen

Geburten

Y An Führers Geburtstag sind unsere Zwillingsbuben Ferdinand u. Rüdiger angekommen, Mit ihren Brüd. Rolf u. Norbert freuen sich Kurt Beising und Frau Gretl geb. Dreher. Oberkirch/R.

Y Dagmar Grete. Unser Bernd hat ein Schwesterchen bekommen. In dankbar, Freude: Hanne Schiefinger geb. Webs, Blankenloch, z. Z. Privatkl. Dr. Stahl, Ltn. Willi Schiefinger, z. Z. Lazarett.

Y Rainer, Lutz. Uns. Stammh. ist ange
The danks. Freude: L. Wickén
Danks agungen Y Rainer, Lutz. Uns. Stammh, ist ange-komm, In dankb. Freude: L. Wicken-häuser geb. Schwarz, z. Z. Prviatkl. Prof. Dr. Linzenmeier, Reg.-Oberinsp. A. Wickenhäuser, z. Z. Ltn. im Felde.

Y Udo ist da! 22.4.44 In dankbarer Freude: Leutn. Emil Nied u. Frau Ruth geb. Schmidt, Khe., Augustastr. 3, z.Z. Privatklinik Dr. Ihm, Händelstraße. Y Alfred Leonhard! 20.4.44. Uns. Mathematical properties of the properties of t

Als Verlobte grüßen: Erika Bender, Khe., Kronenstr. 8, II, Obgefr. Josef Suhocki, Dortmund, z. Z. i. Ost. 25.4.44 Für die anläßl. uns. Vermählung Nachträgi geben wir uns. Verlobung Aufmerksamkeiten danken wir recht bekannt: Elly Niegel, Khe., Waldhornstr, 21, Karl Fischer, Reichsbahnbeamter, z. Z. b. d. Wehrmacht, Berlin-Für die uns anläßt. uns. Kreigstrauung geb. Mussgnug, Berghausen, April 1944 fer, z. Z. b. d. Wehrmacht, Berlin-Für die uns anläßt. uns. Kreigstrauung geb. Mussgnug, Berghausen, April 1944 fer, z. Z. b. d. Wehrmacht, Berlin-Für die uns anläßt. ter, z. Z. b. d. Wei Neukölln, April 1944

Neukölin, April 1944.
Wir haben uns verlobt: Paula Anselm,
Masch.-Gefr. Ernst Göhler, z. Z. Kr.Marine. Hörden/Mrgt, im April 1944.
str. 32, Freiburg, Rosastr, 11.

Unser innigstgeliebter Sohn u. Bruder, Schwager, Enkel und Neffe, mein lb. Kamerad, Gefr. **Hellmut Besant** Abit. der Goetheschule, KOB. und Inh. des EK. 2, fand am 11. März im Osten den Heldentod.

in telem Led: Friedr. Besant, Verm.-Ob.-Insp., u. Fran; Dipl.-Ing. Frdr. Besant, Hptm., in Gef., u. Fran; Elisabeth Besant; Walter Besant, stud. arch, u. Braut; Irene Durst und Angehörige.

dengrab, ruht unverg. von all s. Lieben, uns. lb. Sohn, uns. treuer Bruder, Schwager und Onkel Pg. Albert Fugger

Obergefr, i. e. Gren.-Regt. Er gab sein blüh, Leben, kurz vor s. 32. Le-bensj., für sein Vaterl. am 24. 3. 44. ensj., für sein Vaterl. am 24. 3, 44. arlsruhe, Nokkstraße 3. In stillem Leid: Otto Landschulz u. Frau Rosa, geb. Sinn; Familie Fritz Fugger; Familie Otto Land-schulz; Familie Adolf Landschulz; Fam. Karl Landschulz u. Angeh. rauergottesd.: 7. Mai, Matthäus-rche, um 16 Uhr.

Am 18, 3. 44 fiel im Osten an der Spitze seines Zuges Leut-nant der Reserve

Gerhard Müller ster, Dienstvorst. d. Fors Gernsbach, Khe.-Durlach, Ettlingen

April 1944,
Anneliese Müller geb. Göhler mit
Suss u. Lutz-Gerhard; Fam. Oberforstr, a. D. Müller; Fam. Göhler,
on Beileidsbesuchen bitten wir ab-

Im fest. Glauben auf ein froh. Wiederschen traf uns die unfaßb. Nachricht, daß m. herzensg., lb. Mann, der treus. Vater s. Töchterchens Friedhilde, uns. lb. Bruder, Schwager, Onkel u. Neffe Herbert Bäuerle

Obergefr. i. e. Gren.-Regt., im Alter von 32 J. am 4. 4. im Osten den Heldentod erlitt. Allzufrüh u., fern der Heimat ruht ar unvergessen von seinen Lieben in fremder Erde. Oberbühlertal, den 21. April 1944. Büchelbachstraße 2. In unsagb. Schmerz: Frau Elsa Bäuerle, geb. Liebmann, u. Töchterchen Friedhild; die Geschwister und alle Anverwandten.

Prof. Dr. Linzenmeier, Reg.-Oberinsp.
A. Wickenhäuser, z. Z. Ltn. im Felde.
Y Gerhard. Wir freuen uns über die
Geburt ein. Jungen. Elfriede Kühn geb,
Glanz, z., Z. Priv.-Abt. Prof. Dr. Linzenmeier, Eberhard Kühn, Oberpostinspektor, Khe., Damaschkestr. 20.
Y Udo ist dal 22. 4. 44. In dankbarer und alle Anverwandten. Im festen Glauben an ei Wiedersehen traf uns d schmerzl. Nachr., daß uns lb., gut, u. ältester Sohn, Brude Onkel und Nefte, #-Rottenführe

V Alfred Leonhard! 20. 4. 44. Uns. Marita hat ein Brüderchen bekomm. Else Kölmel geb. Hildenstab, z. Z. Privatki. Dr. Stöckl, Rev.-O'Wachtm. Leo Kölmel, Rastatt, Hildastraße 22.

V ar lohunden uns. Vermählung zur die uns anläßt. uns. Vermählung et ver herzt. Aufmerksamkeiten danken wir herzl. Christian Kunz. Uffz, d. Luttw., und Frau Elfriede geb. Westermann.

Giesinger; die Geschwister: H Mann Fritz Frühe, z. Z. i. Felde Arbm. Karl Frühe; z. Z. im Laz Maria u. Kurt, u. alle Verwand Freunden u. Bekannten die tieftraur Nachricht, daß m. lb. Mann, unse guter Vater, Schwiegerv., Bruder Schwager, Onkel u. Großvater Max Kusber

Kürschnermeister, am 23. 4. 44 nach kurzer schwerer Krankheit im Alte Nach bang, Warten erh, w die überaus schmerzl. Nachr Carlsruhe, Kaiserstr. 114, 24, 4, 44 Karlsruhe, Kaiserstr. 114, 24. 4, 44. In unsagb. Schmerz: Frau Frieds Kusber geb. Billet; Herbert Kusber, Norwegen, und Gerdi geb. Ratzel, Berlin; Gredi Kübler geb. Kusber; Kurt Kübler, i. Osten; Waltraud Kusber; Fam. Ewald Kusber, i. Osten, Leipzig; Anni Kusber Wwe. m. Kindern, Berlin; Frau Rohner Wwe. geb. Kusber, Neustadt; Silvo Zeuner Wwe., Leipzig, u. alle Angehörigen. daß uns. herzensg., hoffnunge voller Sohn, uns. lb. Brud. u. Neff **Heinz Reinmuth** Matrosen-Obergefr., im Alter von nahezu 21 Jahren, and m. treusorg., guter Vater, uns. ieber Bruder, Schwager u. Onkel **Heinz Litterer**

Obergefr. d. Luftw., im Alter von 40 J. den Heldentod für Deutsch-ands Größe gestorben sind. erdigung: Donnerstag, 9 Uhr. Kehl a. Rh., Frankfurt/M., Wimpfen, den 21. April 1944, In unsagbarem Schmerz: Heinrich Reinmuth und Frau Friedel, geb. ind und Brüderchen ritz, und des Kindern Erich u

Hansi Fritz, und das einzige Kind: Rol Litterer, und alle Anverwandten After von 71/2 Jahren in di sowie alle Anverwandten. eerdigung: 25, 4, 44, 12.30 Uhr

Pg. Robert Kreß Jffz., Inh. des EK. 2. Kl. u. Verw. Abz., am 27. Nov. 1943 im Oster Aus einem arbeitsr. Leben hat de Allmächtige unsern lb., gt. Vater Schwiegervater, Großvater, Urgroß vater, Bruder, Schwager und Onke ADZ., am 21. Nov. 1943 im Osten, kurz nach eeiner ersten Verwundg., den Heldentod fand. Er fiel für Großdeutschlands Zukunft. Stühlingen b. Waldshut u. Mucken-schopf, Kr. Kehl, 25. 4. 44. In tiefer Trauer: Seine Eltern Wilhelm Kreß, Bauer, u. Ehefrau Karolina och Kriser. Schwester Ludwig Fischer Schreinermeister, nach vollendeten 80. Lebensj. rasch u. unerwartet i

Karolina geb. Kaiser; Schwester Mina Kreß u. sein kleines Liebl. Brüderlein Edwinle, nebst Groß vater u. allen Anverwandten. In tiefem Leid: Theodor Fischer, Schreinermeister, u. Fam.; Heinr. Fien, Bauing., u. Frau Luise geb, Fischer u. Fam.; Carl Heupke, Ing., u. Frau Emma geb. Fischer; Martha Fischer; Emil Fischer, Stadtbauinsp., z.Z. Frontf., u. Fam.; Ludwig Fischer, Bauing., u. Fam.; Karl Fischer Wwr., sow. Anverw. Beerdigung: Mittwoch, 26. April, 17 Uhr, Friedhofsap. Khe.-Rüppurr. Berichtigung. In der am 23.4. ver: öffenti. Osialienenanzeige für Ernst August Lieber muß es statt Abitu-rient der Helmholtzschule richtig Ben: Abit, der Humboldt

Unerwartet rasch starb heute nach kurzer schwerer Krankheit mein 1b. guter Mann, unser treubes. Vater, Schwiegervate, Goßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Jakob Fischer

im Alter von 59 Jahren.
Karlsruhe, Hardistr. 44, 24. 4. 1944.
In tiefer Trauer: Therese Fischer; Geb. Appel; Elfriede Fischer; Georg Fischer u. Frau u. Kinder; Paula Kugler geb. Fischer mit Gatte, z. Z. im Osten.
Beerdigung: Mittwoch, 26. 4., 2 U., auf dem Mühlburger Friedhoft. Vön Beileidsbes. wolle man bitte abseh.

Mutter, Schwiegermutter, Großmuter und Tante, Frau

Christine Huck geb. Bilger, heute im Alter von 63 J. zu sich in die Ewikeit abgerufen Khe.-Mühlburg, 24. April 1944.

In tiefer Trauer: Else Huck, z. Z. Wehrmacht; Friedrich Huck, z. Z. in ein. Res.-Laz.; Fam. Gustav Huck, Lahr/Schw., Metzgerstr. 10. euerbestattung: Donnerstag, 27.4.

Nach einem arbeitsreichen Leben u. kurzer schwerer Krankheit verschied mein lb. Mann, unser gut. Vater, Schwiegervater u. Großvater Wilhelm Krause

Zollbeamter a. D., im Alter von eim, Wilhelm-Tell-Str. 33. In still. Trauer: Frau Rosa Krause geb. Kuhn und Angehörige.

Beerdigung: Heute 16.00 Uhr is Oetigheim.

Am Samstag abend verschied nach kurzer Krankheit unsere lb. gute Mutter, Frau **Amalie Paul**

geb. Stellwagen, im Alter von 72 Rastatt, Kehler Str. 12, Eisenberg? Pfz., Lankludung/Rhld., 24. 4. 44. Ptz., Lankludung/Rhld., 24. 4. 44. Die trauernd. Hinterbl.: Friedr. Schumacher u. Frau Amalie geb. Paul u. Kinder; Karl Paul u. Familie; Friedrich Krämer, z. Z. i. Felde, u. Frau Elaa geb. Paul u. Kinder; Gg. Paul, z. Z. i. Felde, u. Fr. Maria geb. Brüchig, z. Z. NSV -Schwest, Gauschule Straßb.; Anna Paul; Arthur Schweriges u. Fr. Maria geb. Paul; Julius Peter; Fam. Oster-Walter; Anna Schmidt geb. Gallenbacher; Ruth ter; Fam. Oster-Walter; Anna Schmidt geb. Gallenbacher; Ruth Schumacher geb. Lang u. Kind sowie alle Anverwandten. Beerdigung: Heute Dienstag, 11 U.

gte Mutter, meine lb. Schwe unsere gute Großmutter um

Frieda Bracht Späth, Kaufm.-Witwe, nach em arbeiter. Leben im Alter von Jahren, wohlvorbereitet in die igkeit abberufen.

Ewigkeit abberulen.
Gaggenau, 23. April 1944.
Adolf-Hiller-Str. 23.
In tiefer Trauer: Franz Bracht
M. Familie; Alfred Bracht u. Fam.:
Frida Neininger geb. Bracht und
Familie; Hermann, Maria u. Oskar Bracht; Franz Späth u. Fam.
Beerdigung: Mittwoch, 26. April,
18 Uhr, von der Friedhofkap, aus.

Jugendfämpfen 45 Jugendliche beteiligt. Rasch u. unerwartet ist aus einem arbeitsr. Leben mein lb. Mann, der treusorg. Vater seiner drei Söhne, unser Bruder, Schwager und Onkel

Otto Fischer Kaufmann, im Alter von nahezu 54 Jahren durch einen Unglücksfall von uns gerissen worden.
Sulzfeld, 22, April 1944.
In tiefer Trauer: Eugenie Fischer geb. Schnabel, mit Kindern und allen Anverwandten.
Beisetzung: Dienstag nachm. 2 Uhr.

Gebe allen Verwandten u. Bekann-ten die traurige Nachricht, daß heute morgen meine liebe Mutter, In still, Trauer: Kurt Dürschnabel (z. Z. i, Felde) nebst Frau u. Kind und alle Angehörigen. Beerdigung: Dienstag, 25. April, abends um 6 Uhr.

heute Nacht, an ihrem 8. Geburts tag, unsere liebe gute

Inge ou den Scharen s. Engel heimgeholt, Altschweier, 24. April 1944. In großem Schmerze: Anton Hei-berger und Frau Adelheid geb, Rotfuß nebst Kindern Johanna, Rolf u. alle Anverwandten. eerdig.: Mittwoch, 26. 4., 1/29 Uhr

ott dem Allmächtigen hat es g illen, heute mittag nach lange eiden unsere liebe Tante, Fräule Johanna Meier Alter von 80 Jahren in die Ewig

Altschweier, 23 April 1944. Die trauernden Hinterbl.: Adol Seifried u. Familie u. alle Anverw. eerdigung: Mittwoch, 26. 4., vor-ittags 8,30 Uhr.

Amtilche Bekanntmachungen

Baden-Baden. Sonderbezugsausweise. Die Ausgabe der Sonderbezugsausweise an Stelle von Kartoffein
(Ersatz für 1 kg Spelsekartoffein
durch 300 g Roggenbrot oder 225 g
Roggenmehl) an die Versorgungsberechtigten enfolgt, wie durch Mitklein der Versorgungsberechtigten enfolgt, wie durch Mitklein Kalserstr. 199 (Freundlieb). teilungsblatt bekanntgegeben, vor 24. bis 28. April 1944. Ausländische Zivitarbeiter erhalte

Ausländische Zivilarbeiter erhalten den Sonderbezugsausweis nicht.

Die Ausgabe von je 300 g Roggenbrot an diese erfolgt auf die Abschnitte W 1, W 6, W 11 und W 16 der AZ-Karten der 62. und 63, Zuteilungsperiode (1. 5. bis 25. 6. 44). B.-Baden, den 25. April 1944. Der Oberbürgermeister des Stadtkreises Baden-Baden — Ernährungsamt — Abt. B.

nerische u. landwirtschafti. Kulturpilanzen, insbes. Raps während der
Blüte mit arsenhaltigen Pflanzenschutzmittein zu bespritzen oder
zu bestäuben, Bühl/Baden, den 22.
April 1944, Der Bürgermeister.

rot oder 225 g Roggenmehl anst. weis gültig vom 1. 5. bis 25. 6. d von den Kartenstellen ausgeweises für Speisekartoffeln 56 ** Jugendliche nicht zugelassen 64 zwecks Abstempelung über GLORIA, Zum schwarz. Panther.

so 4 Zwecks Abstempelling user of the property RESI. Erstaufführung. "Seine beste Z. Rolle". 2.45, 5.00 und 7.15 Uhr. Auf den Bestellsch. über 90 g Butterschmalz werden 192,5 g Fleischschmalz werden 192,5 g Fleischschmalz durch die Metzger abgegeben. Die Bezugsabschn. über
Butterschmalz sind ungültig. Die
Metzger haben die Bestellsch und
Metzger haben die Bestellsch und
Aufanz 2, 45 5,00 und 7,15 Uhr.

UFA u. CAPITOL. 2.30, 5.00, 7.20 Uhr
"Das Lied der Nachtigall." Ein
"Das Lied der Nachtigall."
Ein
"Das Lied der Nachtigall."

Ein
"Das Lied der Nachtigall."

Ein
"Das Lied der Nachtigall."

Ein
"Das Lied der Nachtigall."

Ein
"Das Lied der Nachtigall."

Ein
"Das Lied der Nachtigall."

Ein
"Das Lied der Nachtigall."

Ein
"Das Lied der Nachtigall."

Ein
"Das Lied der Nachtigall."

Ein
"Das Lied der Nachtigall."

Ein
"Das Lied der Nachtigall."

Ein
"Das Lied der Nachtigall."

Ein
"Das Lied der Nachtigall."

Ein
"Das Lied der Nachtigall."

Ein
"Das Lied der Nachtigall."

Ein
"Das Lied der Nachtigall."

Ein
"Das Lied der Nachtigall."

Ein
"Das Lied der Nachtigall."

Ein
"Das Lied der Nachtigall."

Ein
"Das Lied der Nachtigall."

Ein
"Das Lied der Nachtigall."

Ein
"Das Lied der Nachtigall."

Ein
"Das Lied der Nachtigall."

Ein
"Das Lied der Nachtigall."

Ein
"Das Lied der Nachtigall."

Ein
"Das Lied der Nachtigall."

Ein
"Das Lied der Nachtigall."

Ein
"Das Lied der Nachtigall." Kleinabschnitte über Butterschmalz, Anfang 2.45, 5.00, 7.15 Uhr

Anteng 2.45, 5.00, 7.15 Unf.

Anteng 2.45, Der ungetr, Eckeh.**

KAMMER. 2.45. Unr. **

SCHAUBURG. La Habanera''. 2.45. **

Durlach, Skala, "Sommer, Sonne Erika", 2.45. Uhr.

Erika", 2.45. Uhr.

Durlach, M.T. "Jäger von Fall", ** lahr. Des Jahresabschlusses wegen bleiben die Schalter der Stadtkasse vom Mo., 24. April bis Sa., 29. April geschlossen. Stadtkasse Lahr.

Durlach. Kaif. Die keusche Sünd. **

Bretten. Capitol-Theater. Di. — Mi., abends 8 Uhr, u. IAI. nachm. 5 Uhr

Stellen-Angebote Rastatt, Resi. Verl. bis Do., 19.30 Uhr. Ein Mann für m. Servierfräulein, tücht. Kräfte z. Eintr.
Mitte Mei ges. Ang. mit Lichtbild
u. Zeugnis-Abschr. an Kur-Caté
Kgl. Ville, Berchtesgaden.

19.30 Uhr, Ein Mann für m. Frau. **
Rastatt. Schloß-Lichspiele. Verl. bis
Donnerstag, tägl. 19.30 Uhr, Reise
In die Vergangenheit**. **
B.-Baden. Filmpal. "Liebespremiere".

Putzfrau gesucht ab sofort oder bis

2. Mai 44 für Apotheke, Karlsruhe, für morgens 8—121/s oder mittegs
3—71/s Uhr, evtl. ganztägig. 🖾 18191
Führer-Verlag Karlsruhe.
Putzfrau für Lebensmittelegester Putzfrau für Lebensmitielgeschätt bis einschi. Do. "Schlußakkord". **
gesucht. 🖾 18128 Führer-Verl. Khe.
Achern. T.L. Dienstag bis Donnerstag Lehrmädchen, strebs., zuverl., f. den

Mietgesuche

COLOSSEUM. 19.30 Uhr: Großverieté CENTRAL-PALAST Kerisruhe, 19 Bühi. Bienenverluste durch Arsen vergiftung, Nach einer Mitteilung des Finanz- u. Wirtschaftsministers Abt. für Landwirtschaft u. Domänen sind im letzt. Jahre wieder schwere Bienenschädigungen durch Spritzen mit ersenhaltigen Mitteln in blüb. Datübäume festgesteilt worden. Es zu den verges des 2535 Flähr. V. 18. Bettwäsche. ☑ 62535 Flähr. V. 18. Bettwäsche. ☑ 62535 Flähr. V. 18. Zimmer, möbl., von ruhig., verträgi. Bettwäsche. ☑ 62535 Flähr. V. 18. Bettwäsche. ☑ 62535 Flähr. V. 18. Zimmer, möbl. von ruhig., verträgi. Offenburg. Ceffenti. Dichterstunde des Dt. Scheffel-Bd. I. Reichsw. Buch u. Volk. Am 27. 4., 20 Uhr. des Dt. Scheffel-Bd. 1. Rei Uhr.
Buch u. Volk, Am 27. 4., 20 Uhr.
spricht im Saal der "Neuen Pfalz"
Staetschauspleier Fr. Prüter von
Staetschauspleier die Meister mit ersenhaltigen Mitteln in blüh.

Obstbäume festgestellt worden. Es

Zimmer, möbl., von Kriegsvers, sof.

gesucht.

2 Zimmer, möbl., von Kriegsvers, sof.

gesucht.

2 Zimmer, leer od, möbl., von Ig.

(GVBI. S. 151) aufmerksam zu machen, wonach es zum Schutze der

Bienen verboten ist. Obstbäume

u. Sträucher sowie andere gärtnerische u. landwirtschafti. Kultur
Dellangen, mit Küche von eilleinst.

gesochten werben. Ein fhannendes Spiel ift zu et warten. A. M.

Durlach, M.T. "Jäger von Fall", *

"Knox und die lust. Vagabunden"

Veranstaltungen

spiel Kammersäng. Karlheinz Löse

Bad, Staatstheater die Meister-novelle "Der Schiefer" von Emil Strauss, Mitgl, frel. Karten zu M. 1.50 bie —.50 bei Buchhandlung Roth u. Trube, Zigarrenhaus Busam

"Die Pfingstorgel"

mit Adi Walz. Morgen M Uhr Nachmittagsvorsteil, ständig, Programm, Kass

Offenburg. Zuckerversorgung. Mil den Lebensmittelkarten der 62, Zuteilungsperiode wird eine Reichszuckerkarte 65/64 ausgegeben, Die Versorgungsberechtigt, haben den Zucker für die 63, u. 64. Periode v. 1.—28. Mai vom Kleinverteiler zu beziehen. Der Vordruck der Zuckerbestandsmeldung zum 28. 5 ist vom Kleinverteiler auf der Karl Müller, Beden-Oos, Ruf 422. The State vom Kleinverteiler zu der Karl mutz- und Fahrkuh mit Kaib zu verzuckerbestandsmeldung zum 28. 5 ist vom Kleinverteiler auf der Karl mutz- und Fahrkuh mit Kaib zu verzuckerbestandsmeldung zum 28. 5 ist vom Kleinverteiler auf der Karl mutz- und Fahrkuh mit Kaib zu verzuckerbestandsmeldung zum 28. 5 ist vom Kleinverteiler auf der Karl mutz- und Fahrkuh mit Kaib zu verzuckerbestandsmeldung zum 28. 5 ist vom Kleinverteiler auf der Karl mutz- und Fahrkuh mit Kaib zu verzuckerbestandsmeldung zum 28. 5 ist vom Kleinverteiler auf der Karl mutz- und Fahrkuh mit Kaib zu verzuckerbestandsmeldung zum 28. 5 ist vom Kleinverteiler auf der Karl mutz- und Fahrkuh mit Kaib zu verzuckerbestandsmeldung zum 28. 5 ist vom Kleinverteiler auf der Karl mutz- und Fahrkuh mit Kaib zu verzuckerbestandsmeldung zum 28. 5 ist vom Kleinverteiler auf der Karl mutz- und Fahrkuh mit Kaib zu verzuckerbestandsmeldung zum 28. 5 ist vom Kleinverteiler auf der Karl mutz- und Fahrkuh mit Kaib zu verzuckerbestandsmeldung zum 28. 5 ist vom Kleinverteiler auf der Karl mutz- und Fahrkuh mit Kaib zu verzuckerbestandsmeldung zum 28. 5 ist vom Kleinverteiler auf der Karl Müller, Beden-Oos, Ruf 422. Nauf Aug 20. markt

Fotokopien, originalgett Wiedergabe
aller Schriftstücke, wichtige Briefe,
Dokumente usw Lichtpaus. ThomaEmil Niedermayer, Khe., Sofienstraße 115, Ruf 5026.

in der Jahnhalle ein Jugenddienst appell der männt. Jugend statt rts Gaggenau (einschl. Stadttell

orts Caggenau (einschl. Stadtteil
Ottenau) ohne Ausnahme teilzunehmen, Angehörige der Sonderformetionen, die außerhalb Geggenau wohnen, sind von der Teilnahme entbunden.
Entschuldigungen sind bis spätest.
29, 4, 44 schriftt, beim Standorf
führer od, beim Ortspolizer-grafter mit Regerifiante einschließen. ter mit Begründung einzureichen Unentschuldigtes Fernbleiben vom Appell wird nach der Bedrinmungen der Jugenddienstvorcraung (2. Durchführungsverordnung zum

Sesetz über die Hitterjugend vom 12. 1936) bestraft. Saggenau, den 20. April 1944, Der Führer des Bannes 111. Der Bürgermeister — Ortspolizeiverw. aden-Baden. Marinaden: Dienstag den ganzen Tag, Mittwoch vormbis 1 Uhr, auf den neuen Haushaltsauswels Nr. 3300-4100. Waldele & Höfele. Bitte @x/aße mitbs. den-Baden. Fische: Mittwoch den

penzen Tag auf den neuen Haus-haltauswels, Newmer 3201-3500. Waldele & Hötele, Baden-Baden. Kauftmann, Büttenstr. Dienstag Frischlisch, Nr. 2351—2650.

Empfehlungen Hermann Walder, Khe. Ab 1. 5. befindet sich mein Büro wieder betindet sich mein Büro wieder in der Schwindstraße 5, Ruf 6143. GEGEN FRULNIS, FRASS UND FEUER schützt das Holz: Carl G. Woshrie, Karlsruhe, Slicherstr. 25, Ruf 2846. Tarnung u. Imprägnierung. (45075)

Aus der Ortenau

25. April, wind in nachst. Fisct tellungsstellen von 9–13 u. 19. Uhr Frischfisch ausglegeben. gabe an die in den einzeln. schäften eingetr. Kunden, u. z. Seeger, von Nr. 1526–1800. Burg, von Nr. 931–1150. Tritschler, von Nr. 1051–1260. Pfirmann, von Nr. 751–910. Schlotter, von Nr. 301–370. Die aufgerufen. Verbraucher verpflichtet, die Fische pünktl. zuholen, da sonst der Ansp zuholen, de sonst der Anspructverfällt, Getäße bzw. Papier mit bringen. Die Ausgabe erlolgt aggen Vorlage der Flachkorte. Offenburg, den 24. April 1944. Der Oberbürgermeister.